

Erscheint wöchentlich siebenmal... MARIBOR, Jurčičeva ul. 4...

Abonnements-Abnahme in Maribor... Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Ein letzter Appell

Der Prestigekampf zwischen Roosevelt und Ford / Chevrolet-Autos werden stärker gefragt als Ford-Wagen

New York, 9. September.

Der Machtkampf zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Autokönig Ford in der Frage der Anerkennung des staatlichen wirtschaftlichen Reformwertes...

Die Regierung erwogen, Ford läßt durch seine Direktion verbreiten, daß er selbst nicht gegen das Erneuerungswert der Regierung vorgehen wolle...

„Schwundgeld“-Verbot in Oesterreich.

Wien, 9. September.

Die Herausgabe von sogenanntem Schwundgeld wurde in Oesterreich verboten. In letzter Zeit waren von verschiedenen Gemeinden nach dem Muster der Tiroler Gemeinde Wörgl Arbeitswertbestätigungen...

Balbos Rekord überboten.

Washington, 9. September.

Fünf amerikanische Militärflieger haben den von Balbo auf seinem Fluge von Italien nach Brasilien aufgestellten Rekord überboten. Sie flogen von Norfolk in Virginia die Strecke von 1788 Meilen in 25 Stunden.

Tjalbaris in Istanbul.

Athen, 9. September.

Ministerpräsident Tjalbaris ist an Bord eines griechischen Kreuzers nach Istanbul abgereist. Der Minister des Äußern hat sich zu Lande nach Istanbul begeben.

TRENCHCOATS 725- 925- 1100- fertig und nach Maß nur von Franc Cverlin Maribor, Gosposka ulica 32.

Das Ende des Zollwaffenstillstandes

Am 3. Mai d. J., als die Einladungen zur Londoner Weltwirtschaftskonferenz hinausgingen, wurde ein allgemeiner Zollwaffenstillstand verkündet, dem sich 56 Staaten der Welt angeschlossen und der zunächst bis 31. Juli 1933 befristet war.

Der Zollwaffenstillstand war von vornherein eine Angelegenheit von nur relativem Wert. Auch während seiner Dauer sind allerorten neue Zollerhöhungen und andere Behinderungen des internationalen Handels vorgenommen worden.

Das tun sie heute nicht mehr. Man ist von London nach Hause gefahren mit einer schönen gegenseitigen Verbengung und der hingemurmerten Hoffnung, daß man sich irgend wann einmal wiedersehen würde.



Brünette aufpassen!

Endlich gibt es eine Antwort auf die Frage: Wie pflege ich brünettes Haar? Die ideale Lösung: Regelmäßiges Haarwaschen mit dem neuen Brunetaflor Shampoo.

Garantiert frei von Soda und chemischen Färbemitteln.

BRUNETAFLOR

gung des wirtschaftszerstörenden Währungsstreites zu verhandeln, fand er keine Gelegenheit zur Verständigung. Amerika wünscht die Freiheit, die Manipulation des Dollarkurses weiter in ganz eigensüchtig verstandenem Interesse vornehmen zu können.

herden Zollwünsche einer ganzen Anzahl von amerikanischen Industrien noch komplizierter. Und es ist nicht nur die Handelsgefährdung durch die amerikanisch-englische Währungspolitik, die Holland dazu bewegen hat...

Gemeindewahlen im Draubanat am 15. Oktober

Beograd, 9. September.

Wie hier verlautet, werden die Gemeindewahlen im Draubanat am 15. Oktober stattfinden.

Die Kommassation der Gemeinden im Draubanat durchgeführt

Beograd, 9. September.

Der Innenminister hat über Antrag des Banus des Draubanats sowie auf Grund der Art. 138 und 139 des Gemeindegesetzes eine Verordnung über die Zusammenlegung einer größeren Anzahl von Gemeinden im Draubanat erlassen.

Preßstimmen zur Abrüstungsfrage

Paris, 9. September.

Der „Eclair“ bezeichnet als eine der ersten Aufgaben der französischen Außenpolitik die Vereinheitlichung der Standpunkte Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten.

Der „Matin“ äußert sich in ähnlicher Weise. In der letzten Zeit sei eine gewisse Annäherung der Standpunkte zwischen den Regierungen Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten zu beobachten...

Börse

Zürich, 9. September. Devisen. Paris 2.-27, London 16.475, Newyork 364, Mailand 27.26, Prag 15.33, Wien 57.75, Berlin 123.375.

Der neue deutsche Gesandte in Beograd

Berlin, 8. September.

Reichspräsident von Hindenburg unterzeichnete ein Dekret, mit dem der Ministerialrat im Auswärtigen Amt Herr von H e r z e n zum Gesandten und bevollmächtigten Minister am Beograder Hofe ernannt wird.

Deutschland lehnt ab

Für die Einführung der Rüstungskontrolle in allen Staaten. — Deutschland fordert nach wie vor volle Gleichberechtigung.

Paris, 8. September.

(Abala) Wie aus Berlin berichtet wird, wird in dortigen politischen Kreisen im Zusammenhange mit dem von T a r d i e u entworfenen Plan einer einseitigen Rüstungskontrolle behauptet, Deutschland werde in Genf unter keinen Umständen darauf eingehen, daß lediglich Deutschlands Rüstungsstand einer Kontrolle unterworfen werde, wenn diese Maßnahme sich nicht gleichzeitig auch auf andere Staaten erstreckt. Mit anderen Worten: Deutschland fordert in den Rüstungsfragen nach wie vor seine volle Gleichberechtigung.

Der König des Irak gestorben

Berlin, 8. September.

König F e i s a l, der einige Tage vorher zur Kur in Bern eingetroffen war, ist in der vorigen Nacht an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Als sein Nachfolger kommt der Emir S h a s i in Frage.

London, 8. September.

Wie hier verlautet, ist heute vormittags in Bagdad der neue König des Irak, Prinz S h a s i, feierlich gekrönt worden.

Die Entschliessungen des jüdischen Weltkongresses

Genf, 8. September.

Die Genfer jüdische Weltkonferenz ist heute mittag mit der Annahme von drei Entschliessungen beendet worden, die ohne namentliche Abstimmung, aber auch ohne Widerspruch angenommen wurden. Der italienische Vertreter Oberhäusser Sacerdote, der sich am schärfsten gegen die sogenannte Boykottentschliessung ausgesprochen hatte, war schon gestern abend von Genf abgereist. In der ersten Entschliessung wird der jüdische Weltkongress für März 1934 nach einem noch zu bestimmenden Ort einberufen werden. Die zweite Entschliessung wendet sich an den Völkerbund um Erleichterung der jüdischen Einwanderung nach Palästina. Die dritte Entschliessung befaßt sich mit den Boykottbewegungen gegen Deutschland, die von der Judenchaft „instinktiv und spontan“ ergriffen worden seien, und spricht die Erwartung aus, daß sich alle Juden auch weiterhin dieser Waffen bedienen werden. In der angenommenen Entschliessung wird von einem „organisierten Boykott“ im Gegensatz zu den Forderungen der Juden in verschiedenen Ländern nicht mehr gesprochen werden. Man erblickt darin eine Abschwächung der ursprünglichen Fassung die auf den Widerstand mehrerer Mitglieder der Konferenz zurückzuführen wird.

11 Todesurteile gegen Kommunisten.

Berlin, 8. September.

Neun Todesurteile fällt das Düsseldorfser Schwurgericht in dem Prozeß wegen des kommunistischen Feuerüberfalls auf ein nationalsozialistisches Bekleidungslokal in Erkrath. Dabei war ein M.-Mann getötet und ein anderer schwer verletzt worden. Der Staatsanwalt hatte zwölf Todesurteile beantragt. Zwei weitere Todesurteile wurden in Königsberg wegen Ermordung eines M.-Mannes gefällt.

Im selbstgeschauelten Grabe Selbstmord verübt.

Paris, 8. September.

In Belkhi Bekter schauelte sich der 47 jährige Totengräber Stephan Simon ein Grab, legte sich hinein und machte seinem Leben durch einen Revolverbeschuss ein Ende. In einem hinterlassenen Schreiben teilt er mit, er habe sich dreimal um die Hand von Mädchen beworben, sei aber stets abgewiesen worden, weil keine die Gattin eines Totengräbers sein wollte. Das Alleinsein habe ihm sein Leben verbittert. Sehr vielen Menschen habe er das Grab gegraben, nun wolle er sich selbst die letzte Ruhestätte bereiten.

Der Vatikan und die Sowjets

Kritik des „Osservatore Romano“ am italienisch-russischen Nichtangriffs- und Neutralitätspakt

Rom, 8. September.

Im Zusammenhange mit der feierlichen Unterzeichnung des russisch-italienischen Nichtangriffspaktes, der sogar den Pariser „T e m p s“ deshalb in Erstaunen versetzte, weil sich Faschismus und Bolschewismus gegenseitig die Macht sichern, veröffentlichte der „Osservatore Romano“ einen Kommentar, in dem es heißt: „Eines der wichtigsten Ereignisse des heurigen Sommers ist wohl die Tatsache, daß den Machthabern in Moskau in den letzten Monaten gelungen ist, den Ausweg aus der Isolierung gelang, in die sie wegen ihrer Lehren und der zersetzenden Aktion gelangt waren. Moskau bereitet sich jetzt darauf vor, auf diplomatischem Wege den offensichtlichen Zusammenbruch auszugleichen, den die kommunistische Internationale in der Welt erlitten hat. Jetzt, da der Zusammenbruch offen ist, im Westen die soziale Revolution

sich nicht durchsetzen konnte, versuchen die Herren des Kreml dasselbe Ziel unter der Maske von Friedensfreunden zu erreichen. Was will Rußland? Es ist dies eine der tragischsten Fragen der Gegenwart. Wird Rußland nicht etwa, nachdem Europa mit seinem Pazifismus betrogen hat, den entscheidenden Schlag im Fernen Osten zu führen versuchen? Oder wird es versuchen, in Europa den umstürzlerischen Internationalismus durchzusetzen, dem die Sowjetpolitik niemals entsagen wird, wenn sie uns auch ihre Diplomaten schickt? Was dann, wenn die Nichtangriffspakte, die wir sonst mit Freude begrüßen, nicht etwa den morgigen Krieg begünstigen? Man soll nicht vergessen, daß der Kreml die Findigkeit seiner Diplomatie in den Dienst der Aufgaben der Weltrevolution gestellt hat. Rußland beginnt eine Erscheinung zu werden, die immer mehr und mehr beunruhigt.“

Johnson droht den Banken

Der gigantische Kampf zwischen Roosevelt und der amerikanischen Bankokratie / Roosevelt droht mit der Diktatur / Ford hat noch nicht nachgegeben

New York, 8. September.

Die von R o o s e v e l t ins Auge gefaßten Maßnahmen zur Anfurberung der amerikanischen Volkswirtschaft stießen auf die größten Schwierigkeiten, die aber von der Bankokratie und Plutokratie bereitet werden. Man dürfte nicht fehlgehen in der Annahme, daß jetzt der Moment gekommen ist, wo es darum geht, ob Roosevelt und mit ihm die Notwendigkeit einer gründlichen gesellschaftlichen Reform liegen wird oder aber die amerikanische Hochfinanz und die Industriemagnaten.

Die Front der passiven Resistenz gegen die NIRA (National Industrial Recovery Act), d. i. das Staatsamt für Wirtschaftserneuerung, wird vom Autokönig F o r d geführt, der seine Unterschrift unter den Industriecode noch immer nicht geleistet hat. Der Vorsitzende der NIRA, General J o h n s o n, stellte dem Autokönig eine letzte Frist, die heute abläuft. Es ist noch nicht bekannt, welche Schritte die Regierung im Falle der Ablehnung von seitens Fords unternehmen wird. Die Regierung könnte ihn mit einer täglichen Geldstrafe von 500 Dollar bestrafen, im äußersten Falle könnte sie ihm die Konzession entziehen, doch ist es kaum zu erwarten, daß Roosevelt zu diesem letzten Mittel greifen würde. Wahrscheinlich wird Roosevelt den Autokönig öffentlich im Rundfunk auffordern, sich dem Reformprogramm der Regierung zu unterwerfen. Es ist auch möglich, daß sich Roosevelt nach Detroit be-

gibt, um Ford persönlich zum Nachgeben zu bewegen.

Roosevelt hat den amerikanischen Bankenverband aufgefordert, der Industrie, die den Code unterzeichnet hat, ausgiebig durch Kreditbeschaffung beizuspringen. Der Vorsitzende des amerikanischen Bankenverbandes, L i e b e n, hielt jedoch in Chicago eine Rede, in der er erklärte, die Banken würden sich dem Druck der Regierung nicht fügen, da die von der Regierung angerogte Beschaffung großer Kredite für die amerikanische Industrie zum Zerfall des Geldwesens führen müßte. General Johnson erwiderte mit der Drohung, der Staat werde die Aufgaben der Banken selbst übernehmen, wenn sie sich gegen die wirtschaftliche Erneuerung des Landes wehren. Die Banken gaben daraufhin zur Antwort, die Regierung suche wahrscheinlich Opfer, denen die Schuld am Fiasco der Politik Roosevelts aufgebürdet werden sollte.

New York, 8. September.

Die Ford-Fabriken in Edgeware (New Jersey) sind seit gestern militärisch besetzt, da die Fabrikleitung Drohbriefe erhielt, in denen mit Anschlügen gedroht wurde für den Fall, daß Ford den Code über die Autoindustrie nicht unterzeichnen würde. Wie in politischen Kreise erklärt wird, hat General Johnson in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der NIRA dem Autokönig die Frist für die Unterzeichnung des Codes um 24 Stunden verlängert.

Deutsch-russische Annäherung?

Moskauer Kommentare über die Ernennung Radolnys zum Botschafter in der Sowjet-Union. — Die Mission Radolnys.

Moskau, 8. September.

Die Ernennung R a d o l n y s zum deutschen Botschafter in Moskau wird von der Sowjetpresse in großer Aufmerksamkeit kommentiert. Die sowjetrussische Presse hebt hervor, daß Radolny als erstrangiger Kenner aller Ostfragen immer ein konsequenter Befürworter des Zusammengehens Deutschlands mit der Sowjetunion gewesen sei. In diplomatischen Kreisen glaubt man in diesem Zusammenhange, daß Botschafter Radolny die drohenden alten herzlichen politischen und ökonomischen Beziehungen zwischen den beiden Mächten wieder herstellen werde. Gleichzeitig soll durch Radolny die wirtschaftliche und politische Offensive Frankreichs in der Sowjetunion paralytisch werden. Radolny soll nach den Mitteilungen der Sowjetpresse mit der Aufgabe betraut worden sein, die Pläne und Erfolge zu durchkreuzen, die Herrschaft als Sondervertreter der französischen Regierung in Moskau erzielt haben will,

Die Wünsche der Ärzte

Die Entschliessung des jugoslawischen Ärztekongresses.

Der jugoslawische Ärztekongress, der in Critvenica tagte, beendete am 4. d. abend seine Tätigkeit. Der Kongress befaßte sich mit der Frage der Reform des medizinischen Studiums, ferner mit der Frage der Kurpfuscherei und ihrer Bekämpfung, der Frage der Stellung der Röntgenologen, mit der Frage der Beschäftigungslosigkeit der Ärzte in Verbindung mit der allgemeinen Beschäftigungslosigkeit der Intellektuellen, mit der Frage einer allgemeinen Volksversicherung gegen Krankheit und mit den Forderungen der Stomatologen.

Es wurde eine Entschliessung angenommen, in der zu dem Verordnungsentwurf über die medizinischen Fakultäten Bemerkungen gemacht wurden, in denen gefordert wird, daß das medizinische Studium nicht überlastet und der praktischen und nicht so sehr der theoretischen Ausbildung größere Aufmerksamkeit zugewendet werde. Ferner wird verlangt, daß das medizinische Studium nicht über fünf Jahre ausgedehnt werde und daß den Doktoren der Medizin alle Rechte eines Arztes zuerkannt werden.

Bezüglich der Bekämpfung der Kurpfuscherei schlägt die Entschliessung vor, daß die

Vollbildung gehoben und die Tätigkeit in bezug auf Volksaufklärung und hygienischer Ausbildung vermehrt werden müßte. Weiter müßte die Zahl der Ärzte und die Zahl der Krankenhäuser vermehrt werden, der Arznetarif bedeutend herabgesetzt, ein Gesetz über Abortus und ansteckende Krankheiten, über Zahnärzte und Apotheken und eine Verschärfung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Kurpfuscherei erlassen werden.

Die Entschliessung erhebt scharfen Einspruch gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 25. November 1930, durch welches die Kurpfuscherei auf dem Gebiete Zahnheilkunde gestattet und gesetzlich verbrieft wird, während das Strafgesetz die Kurpfuscherei verfolgt und bestraft.

Bezüglich des Spitalgesetzes ersucht der Kongress die Regierung, kein neues Gesetz zu erbringen, bevor nicht das Gutachten einer Enquete gehört wird, daß der Jugoslawische Ärzteverein gemeinsam mit dem Verein der Spitalärzte einberufen wird. Schließlich verlangt die Entschliessung eine Regelung der Lage der Psychiater im Rahmen des Gesetzes über die Irrenanstalten.

Was Starhemberg will

Ein „faschistisches Oesterreich“. — Eine Rede anlässlich seiner Rückkehr aus Rom.

Wien, 8. September.

Der Bundesführer des österreichischen Heimatschutzes, Fürst Starhemberg, hielt anlässlich seiner Rückkehr aus Rom auf dem Flugplatz in Klagenfurt die erfolgte Begrüßung von seitens des Ministers Fey eine Rede, in der er erklärte:

„Ich stehe jetzt noch unter den Eindrücken dieser Reise und alles dessen, was ich in Italien gesehen und erlebt habe. Nur ein faschistisches Regime kann Derartiges erreichen. In mir wurde der Eindruck verstärkt, daß auch wir unter allen Umständen darnach streben müssen, daß auch in Oesterreich das gleiche System zur Herrschaft gelangt. Der österreichische Heimatschutz hat stets diese Meinung vertreten und ich kann nur sagen, daß sie richtig ist. Ich kann aber auch versichern, daß das faschistische Italien in unserem Kampfe auf unserer Seite steht und uns in diesem Kampfe unterstützen will. Schulter an Schulter hoffe ich in gemeinsamer Arbeit auch Oesterreich dem Gleichen entgegenzuführen.“

Schwere Strafen auf Ehebruch in Deutschland.

Berlin, 8. September.

In einer Mitteilung des Kölner Landgerichtes heißt es, daß das Gericht die Ehe als den Grundstein des deutschen Staates betrachte. Jede verheiratete Frau, die einen Liebhaber besitzt, wird mit ihm zu Arreststrafen bis zu sechs Wochen bestraft.

Eine „Vereinigung unglücklicher Ehegattinnen“.

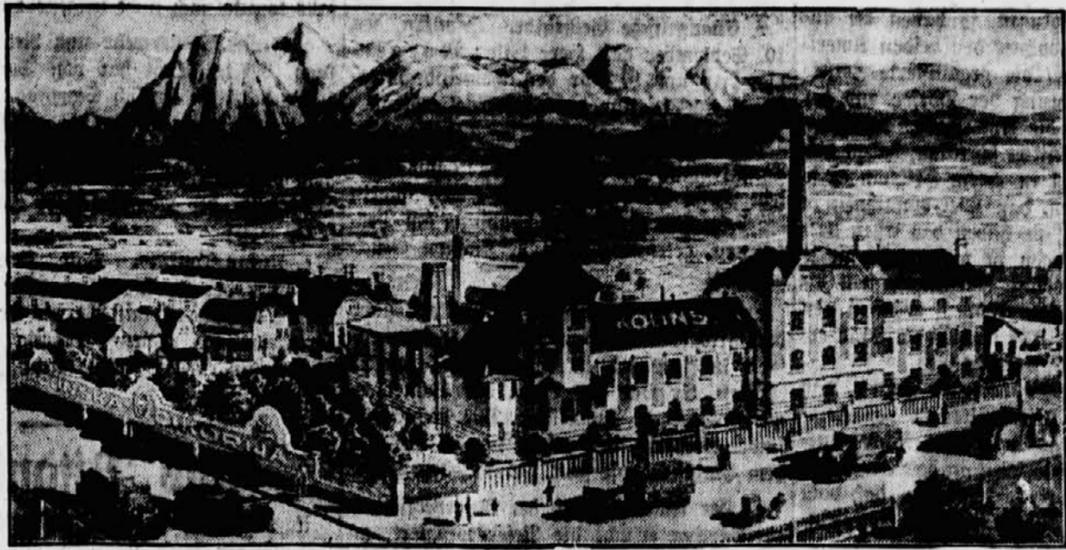
Paris, 8. September.

In Avignon wurde vor einigen Tagen eine Vereinigung unglücklich verheirateter Frauen gegründet. Das Ziel der seltenen Vereinigung ist es, den unglücklichen Frauen das Glück zu ersehen, das ihnen in der Ehe verjagt blieb. Die Statuten der Vereinigung sind streng moralisch. Die Mitglieder des Verbandes, die sich in gegenseitigen Aussprachen Trost zu spenden haben, dürfen nach 8 Uhr abends nicht mehr außer Haus weilen, solange zwischen ihnen und ihren Gatten nicht die guten Beziehungen wieder hergestellt sind oder die Scheidung nicht rechtsgültig durchgeführt wird.

Wandertheater in Italien.

Die italienische Regierung läßt sich die Sorge um die kulturelle Bildung des Volkes besonders angelegen sein. Seit mehreren Jahren gibt es staatliche Wanderkinos, die von Ort zu Ort ziehen und neben guten Unterhaltungsfilmen vornehmlich Kultur- und Lehrfilme vorkühren. Häufig werden auch deutsche Filme mit unterlegtem italienischen Text gezeigt. Einen großen Anziehungspunkt bildet auch die Wanderoper, die nur Städte mit mehreren tausend Einwohnern besucht. Für die Wanderoper werden die besten Künstler des Landes verpflichtet. Die Wanderoper fährt eine 270 Quadratmeter große Bühne mit, die der Bühne der königlichen Oper in Rom genau nachgebildet ist. Die Einrichtung

Fortschritt unserer Industrie



Wann immer vom Fortschritt unserer Industrie die Rede ist, darf die altrenommierte Firma: Koliner Zichorienfabrik A.-G. in Ljubljana nicht unerwähnt bleiben. Wir hatten bereits in den letzten Vorkriegsjahren Gelegenheit, die Ausdauer wahrzunehmen, mit welcher sich diese Fabrik in solider Weise emporarbeitete, insbesondere aber, als nach Kriegsende die Tätigkeit wieder aufgenommen wurde. Anfangs hatte der Betrieb, wie auch so viele andere zu jener Zeit, mit anscheinend unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, hat es aber bereits im Jahre 1922 mit zäher Arbeit und rationaler Wirtschaft dahin gebracht, die bestehenden Fabriksobjekte sowohl durch Zu- als auch durch Neu-Bauten bedeutend zu erweitern, das Werk mit modernsten Maschinen zu versehen, und durch den Betrieb derart zu reorganisieren, daß eine dauernde Erzeugung einwandfreier und erstklassiger Produkte gewährleistet erscheint.

Die Fabrik erzeugt die in den weitesten Kreisen bekannten verschiedenartigen Kaffeezusätze, wie z. B. Koliner Zichorie, Nährkaffee, Feigenkaffee usw. Vorzügliche Nährstoffe, welche die Koliner Zichorie enthält, stempeln dieses Produkt zu einem gesunden und wohlschmeckenden Kaffeezusatz. Die Kapazität des mit allermodernsten Errungenschaften der Technik ausgestatteten Betriebes beträgt bis 180 Waggon pro Jahr.

Unser Mitarbeiter, der erst kürzlich Gelegenheit hatte, die gesamte Anlage zu besichtigen, war von der in allen Betriebsräumen herrschenden musterhaften Ordnung und geradezu peinlichen Reinlichkeit äußerst angenehm überrascht. Diese Fabrik darf mit Recht zu unseren solidesten Unternehmungen gezählt werden, und ist es daher nur zu begrüßen, daß deren Erzeugnisse allseits weitgehendst konsumiert und empfohlen werden.

Generalvertreter der Koliner Zichorien-Fabrik A.-G. für Maribor und Umgebung:

MILOS OSET, MARIBOR, GLAVNI TRG 22

10989

des Freilicht-Zuschauerraums bietet 4000 Personen Platz. Die Spielzeit umfaßt die fünf Sommermonate, während dieser Zeit treten die Künstler in rund 50 Orten auf und veranstalten etwa 90 Aufführungen. Seit einiger Zeit gibt es in Italien auch fahrende Bücherläden, die die große Anzahl von Landgemeinden besuchen, welche keine Gelegenheit haben, sich gute Bücher anzuschaffen. Die Wanderbüchereien leihen für bestimmte Zeit Bücher aus, beraten die Gemeinden bei der Einrichtung einer kleinen Leihbücherei, nehmen auch Bestellungen auf, und halten Vorträge über Probleme aus den verschiedensten Lebensgebieten, die sich stets eines regen Besuches erfreuen.

Fünf Kinder in 31 Monaten.

Frau Puttli aus Littlehampton (England) hat einen ungewöhnlichen Rekord aufgestellt. Im Zeitraum von zwei Jahren und sieben Monaten schenkte sie fünf gesunden Kindern das Leben. Das älteste Kind ist ein Mädchen, seine Geschwister sind zwei Zwillingsschwägerchen, vier kräftige Bubens. Frau Puttli, die erst 27 Jahre alt ist, wurde von der Stadt eine größere Geldspende überreicht.

Selbstmord mit Messer und Kerse.

Der 48jährige Schuhmacher Smith aus der kleinen englischen Stadt Coventry wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Auf einem Tisch stand außerdem eine kleine Flasche mit Blausäure, die er ausge-trunken hatte. Die Nachbarn erzählten, daß der Mann in der letzten Zeit unter finanziellen Schwierigkeiten zu leiden hatte und mehrmals Selbstmordgedanken geäußert habe. Sie hätten auch den Eindruck gehabt, daß der Schuhmacher nicht ganz normal gewesen sei. Auf der Brust des Erhängten war ein großer Zettel befestigt, auf dem der Selbstmörder mit Rotstift einen Vers geschrieben hatte, der dem Sinne nach folgendermaßen lautete: „Bin oben auf der Leiter, trallala juhu; und lebe nicht mehr weiter, trallala juhu. Der Körper krank, der Beutel leer, und Geist und Seele will nicht mehr, hip

hip hurra!“ Eine abgespielte Platte auf dem altmodischen Grammophon bewies, daß der Selbstmörder sich seine letzte Stunde noch durch ein lustiges Lied angenehmer zu machen suchte.

weiten freigesprochen. Jetzt gestand Vidanovic, den Tod des Mädchens am Gewissen zu haben.

Am 16. Mai v. J. wurden die junge, schöne Witwe Leposava und ihre Mutter Zorka Gjorgjevic ermordet aufgefunden. Der Täter konnte nicht ausgeforscht werden. Vidanovic gestand jetzt ruhig, die Leposava mit Messerstichen nachts in ihrem Zimmer getötet zu haben. Als ihre Mutter dem Opfer zu Hilfe eilte, wurde sie vom gleichen Schicksal ereilt.

Der Mörder erklärte, alle fünf Verbrechen mit dem Messer begangen zu haben, das in seiner Wohnung gefunden wurde.

Vidanovic galt als ruhiger und tüchtiger Arbeiter und war, abgesehen von seiner Schwäche für schöne Frauen, unbescholten. Die Verzweiflung seiner Gattin ist erklärlich. Die Frau erklärte der Polizei, ihr sei schon öfters der Verdacht aufgefallen, daß vielleicht ihr Gatte die ungeklärten Frauenmorde begangen haben könnte, da sie bei ihm Gegenstände gesehen habe, die von anderen

Frauen herrührten und die Eigentum der Opfer sein könnten, sie hätte jedoch aus Furcht, von ihrem Manne getötet zu werden, geschwiegen. Vidanovic erzählt, er habe seinen beiden Opfern Gjorgjevic Gegenstände abgenommen, um einen Raubmord vorzutäuschen.

Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harndrang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklemmenheit, Herzschmerzen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Nachträge für Innerlich-franke lassen in vielen Fällen taatäglich früh und abends etwa ein halbes Glas Franz-Josef-Wasser trinken.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Augenzeugen berichten

Unbeschreibliches Elend in der Ukraine.

Paris, 8. September. Zwei amerikanische Bauern, die aus der Ukraine stammen und denen die russische Regierung ausnahmsweise die Erlaubnis erteilt, ihre frühere Heimat wieder einmal zu besuchen, geben einen erschütternden und traurigen Bericht von den ungläublichen Zuständen und der schrecklichen Hungersnot, die in dieser früher einmal so reichen Gegend herrschen. Die beiden Bauern haben, wie sie einem Redakteur des „Matin“ erklärten, ihren in der Nähe von Kiew gelegenen Heimatort besucht. Fast alle Einwohner hatten geschwollene Glieder, als Kleider trugen sie Lumpen, Reste von Kleidungsstücken von einst besseren Tagen. Das Geld und die Nahrungsmittel, welche die beiden ausgewanderten Landwirte ihrer Mutter aus Amerika sandten, waren niemals angekommen. Mangels Brot und Fleisch ernährten sich die Dorfbewohner hauptsächlich von verschiedenen wild wachsenden Gemüsen und Wiesengewächsen. Von den Blättern und Rinden gewisser Bäume suchten sie einen Teig herzustellen, aus welchem sie ein Gebäck zu erzeugen sich bemühten, das sie an Stelle des Brotes, das sie seit langem nicht mehr zu Gesicht bekommen sahen.

Obwohl das Dorf langsam aber sicher ausstarb, und zwar buchstäblich durch Hunger ausstarb, war das Getreide prächtig gewachsen. Aber bewaffnete Horden bewachten es, da es für die Städte bestimmt war, und schossen jeden nieder, der sich den Feldern unbefugt näherte.

In dem Dorfe, das früher 800 Einwohner zählte, seien seit dem Frühjahr 150 Menschen gestorben. In diesem Jahre sei nur

Der Landru von Niš

Ein fünffacher Frauenmörder / Eine Slowenin unter den Opfern / Zynische Geständnisse des Täters

Niš, 8. September.

In Crveni Krst bei Niš wurde Dienstag in der Nähe des Flusses Nišava die Leiche eines 17jährigen Mädchens gefunden, die drei Messerstücke in der Brust aufwies. Fast gleichzeitig wurde am anderen Flußufer am Ufer die Leiche eines anderen Mädchens gefunden, das unter gleichen Umständen einen gewaltsamen Tod gefunden hatte. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich im ersten Falle um das aus Putomer gebürtige Dienstmädchen Agathe Fiksel handelt, die dieser Tage ihre Stelle beim Beamten des Hygieneinstituts in Niš, Jng. Vrhunic, verlassen hatte. Es konnte die Feststellung gemacht werden, daß an dem Mädchen ein Lustmord verübt worden war. Im zweiten Falle handelt es sich um die 16jährige Arbeiterstochter Vubinka Kristic, die schon mehrere Tage abgängig war. Da in beiden Fällen die gleichen Tatumstände vorlagen, richtete sich der Verdacht gegen einen Mann, der in den letzten Tagen in Begleitung des zweiten Opfers gesehen worden war.

Die Nachforschungen der Polizei führten rasch zur Verhaftung des Täters. Die an den Tatorten vorgefundenen Fußabdrücke stimmten genau mit den Schuhen des Eisenbahnarbeiters Bogdan Vidosovic überein. Obwohl er verheiratet und Vater von zwei Kindern ist, ist er als Schürzenjäger bekannt und mußte wegen Vergewaltigung bereits eine Strafe ableben. Unter der Wucht der Beweise gab der Mann schließlich zu, beide Mädchen verewaltigt und dann durch Messerstiche getötet zu haben.

Da in den letzten Monaten mehrere, bisher noch ungeklärte Frauenmorde begangen wurden, die stark an die beiden letzten Fälle erinnern, lag der Verdacht nahe, daß sie von Vidanovic begangen wurden. Nach anfänglichem Leugnen gab der Mann schließlich zu, noch drei andere Frauen verewaltigt und dann ermordet zu haben. Er erklärte, der Strick sei ihm sicher, weshalb es seinen Sinn habe, seine Taten zu verheimlichen. Mit zynischer Ruhe beschrieb der Mörder seine Ver-

brechen, man glaubt jedoch, daß er noch weitere Lustmorde am Gewissen haben muß.

In der Nacht vom 21. zum 22. September v. J. wurde in Niš in einem Park die Arbeiterin Dana Nikolic ermordet. Damals stand der Fabriksdirektor Hugo Teltsch ner im Verdacht, die Tat begangen zu haben, da er Beziehungen zu dem Mädchen unterhalten hatte. Nach mehrtägiger Verhandlung wurde er mangels an Be-

Wie der Räuber Milacic zur Strecke gebracht wurde

Der Mörder des Hajduken erschießt seinen eigenen Bruder

Podgorica, 8. September.

Nun ist es gelungen, den berüchtigten Räuber und Hajduken Spiro Milacic zur Strecke zu bringen, jedoch unter dramatischen und für die Verhältnisse in der Orna gora sehr bemerkenswerten Umständen. Milacic, der sein Unwesen an der albanischen Grenze trieb, flüchtete wiederholt nach Albanien und wurde von der jugoslawischen Regierung auf seinen Kopf ein Preis von 40.000 Dinar gesetzt. Milacic stieß im Gebirge auf den Bauer Miladin Bozovic und richtete an ihn die Frage, wo der Weg nach Mala Reka führe. Milacic war bis auf die Zähne bewaffnet. Der zitternde Bauer führte den Räuber durch die Klamm. Plötzlich sprang er den ahnungslosen Räuber an und versuchte ihn zu erwürgen. Es entstand ein erbitterter Kampf, in dem der Bauer dem Hajduken das Gewehr entriß und ihn den Abhang hinabstieß. Bevor der Räuber noch seine Pistole ziehen konnte, hatte ihn schon die sichere Kugel des Bauers niedergestreckt. Der Bauer nahm dem toten Hajduken die Waffe ab, bald darauf trafen die ersten Zeugen eines sich später abspielenden Dramas ein, darunter der Vater des Bozovic und

sein Bruder Sava, ferner ein Rechtsanwalt Dr. Rasovic und der Gemeindevorstand Gavrilko Rasovic, sein Vetter. Dr. Rasovic forderte den mutigen Bauer auf, sich neben die Leiche des Hajduken zu stellen, den er photographieren wolle. In dem Moment entstand unter den Bauern ein Geschrei: „Du hast unseren Stamm beschuldigt, möge dein Gesicht schwarz bleiben, Miladine!“ Dr. Rasovic sprang mit seinem Photoapparat zur Seite, denn im nächsten Moment zielte Sava Bozovic auf den eigenen Bruder. Dieser war schneller und schoß seinen Bruder mit einem Gewehrstoß über den Haufen. Die Kugel drang aber dem Gemeindevorstand Rasovic in den Bauch. Schwer verletzt, starb Rasovic einige Stunden darauf. Der Fall wurde alsbald geklärt. Die Bauern dachten, Miladin Bozovic hätte den Hajduken erschossen, um jene 40.000 Dinar Kopfgeld zu erhalten. Es ist aber für den Montenegriner die größte Schande, ein Kopfgeld ergattern zu wollen. Als Miladin Milacic von den Gendarmen abgeführt wurde, konnte er nur mit Mühe vor einem Lynchgericht der erregten Menge geschützt werden.

eine einzige Geburt zu verzeichnen gewesen, und das sei eine Totgeburt gewesen.

Die Behörden gingen, so haben die unglücklichen Dorfbewohner den beiden Amerikanern erzählt, auf die organisierte Zerstörung und Verwüstung der Dörfer und der Bauern aus. Als die Amerikaner den Bauern einige Lebensmittel schenken, haben diese die Lebensmittel in ihrem Heißhunger so schnell verschlungen, daß zwei von ihnen in der Nacht starben; sie haben das Essen verlernt und ihr Magen ist nicht mehr an so viel Nahrung gewöhnt. Diejenigen von ihnen, die noch arbeiten können, arbeiten von 3 Uhr früh bis 11 Uhr nachts; als Lohn erhalten sie einen Büffel Getreide.

Die Dorfbewohner berichten ferner, daß sogar Fälle von Kannibalismus vorgekommen seien. Es sei gefährlich, das Nachtis auszugehen; Raubmorde seien an der Tagesordnung. Es sei sogar vorgekommen, daß vom Hunger gequälte Eltern ihre eigenen Kinder getötet und aufgefressen hätten.

Dieser Bericht der beiden amerikanischen Bauern, die mit Erlaubnis der Sowjetregierung die Ukraine, ein einst blühendes und reiches Getreideland, besucht haben, gibt mehr als alles andere ein erschütterndes Bild von der Not und dem Elend, das dort herrscht.

Eine 120-jährige Riesin.

In Queenstown in Südafrika starb dieser Tage eine Negerin, die wegen ihrer Körpergröße und ihres hohen Alters in der ganzen Gegend bekannt war. Die Negerin ist 120 Jahre alt geworden und besaß die erstaunliche Körperlänge von 2,30 Meter. Sie hinterläßt elf Kinder, die ebenfalls sämtliche Mitbürger um Haupteslänge überragen.

Reford im Klaffen.

Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten kommt die Kunde von einem neuen Refordwahn. Anscheinend hat die Bevölkerung Amerikas immer noch genügend Zeit und Müsse, sich mit derart verrückten Dingen ernsthaft zu beschäftigen. Nachdem nun die Refordinhaber im Bauminne, im Dauertanzen, im Auf-einem-Bein-Stehe u. im Eieressen keine Lorbeeren mehr ernten konnten, ist die Leitung des großen New Yorker Vergnügungsparks Coney-Island auf einen neuen, nicht minder blödsinnigen Gedanken gekommen. Sie schrieb einen Wettbewerb im Klaffen aus. Unzählige Zuschauer hatten sich eingefunden, um dieses Schauspiel zu genießen. Drei Paare gingen aus dem Wettbewerb im Non-stop-Kuß als Sieger hervor. Sie dürfen den „Kuhm“ für sich in Anspruch nehmen, 66 2/3 Minute lang einen Non-stop-Kuß durchgeführt zu haben, ehe sie einen Lippenkrampf bekommen. Und anstatt daß man diese Leute verprügelt und in ein Irrenhaus steckt, überreicht man ihnen feierlich die Krone des „Kußkönigs“ und veröffentlicht ihr Bild in den Zeitungen...

Sohn und Esel.

„Wenn das Hühnerbrühe sein soll, bin ich ein Esel“, beklagte sich der Gast. — „Sehr wohl, mein Herr, es ist Hühnerbrühe,“ versicherte der Stellner mit Nachdruck.

Aus Celse

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 10. September hält Herr Bilar Morgenthaler um 10 Uhr den Gemeindegottesdienst, um 11 Uhr den Kindergottesdienst.

c. Trauung. In der Pfarrkirche wurde der Wagnermeister Herr Philip Cull mit Fraulein Anna Grafoner, der Eigentümerin der bekannten Delikatessenhandlung am Deakob trg, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfall. Donnerstag vormittags starb der Privatbeamte Herr Johann Pugmeister im jugendlichen Alter vom kaum 25 Jahren. Er war ein Sohn des Schneidermeisters Herrn Pugmeister. Das Begräbnis findet Sonntag, den 10. d. um 17 Uhr auf dem Stadtfriedhofe statt. Friede seiner Asche!

c. Der Unterausschuß der Reserveoffiziervereinigung ersucht die Reserveoffiziere, an dem Begräbnis des verstorbenen Herrn Johann Pugmeister am Sonntag, den 10. September um 17 Uhr teilzunehmen.

c. Schadensfeuer in Grobelno. In der Nacht zum Donnerstag entstand um 1 Uhr im Wirtschaftsgebäude des Besitzers und Gastwirtes Herrn Lenast in Grobelno ein Feuer. Die Feuerwehr von St. Vid war bald zur Stelle und es gelang ihr das Wohnhaus und die anderen umliegenden Gebäude vor dem Brande zu bewahren. Nach ihnen kam die Feiw. Feuerwehr Celse und die Feuerwehr aus Sv. Jurij herbeigeeilt. Das Wirtschaftsgebäude brannte vollständig nieder. Es wurden 150 Zentner Heu vernichtet. Großen Schaden erleiden auch einige Nachbarn, die in dem Wirtschaftsgebäude ihre Vorräte aufbewahrt hatten. Der Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es scheint Brandlegung vorzuliegen.

c. Die ersten zwei Aufführungen des „Herzog von Celse“, die Donnerstag abends und Freitag nachmittags im Sommertheater im Stadtpark stattfanden, ernteten einen außergewöhnlichen Erfolg. Sowohl Szenenreife als auch Beleuchtung und Kostüme waren großartig. Die Musik von Herrn Direktor Sancin erlebte ihre Uraufführung. Samstag den 9. d. um 20 Uhr und Sonntag, den 10. d. um 16 Uhr finden die letzten Vorstellungen statt.

c. Den Apothekennachdienst versteht von Samstag, den 9. d. bis einschließlich Freitag, den 15. d. die Adlerapotheke (Mag. J. Lončič) am Glavni trg.

c. Tödlicher Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Pferdegespann. Freitag, den 8. d. gegen 20 Uhr kehrte der 23jährige Geschäftsreisende Josef Kostomaj mit seinem Motorrad von Petrovce nach Celse zurück. Auf der Reichsstraße bei Levec, unweit von der Stelle, wo sich vor zwei Jahren die furchtbare Autobuskatastrophe abgespielt hatte, begegnete Kostomaj einem Fuhrwerke, daß er offenbar zu spät bemerkte. Er fuhr mit großer Wucht in den Wagen, wobei ihn die Wagenbeischel derart heftig traf, daß ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Kostomaj war auf der Stelle tot. Die Leiche verblieb die ganze Nacht am Unfallort, bis in der Früh die gerichtliche Komis-

sion eintraf. Kostomaj hinterläßt Frau und vier Kinder. Die eigentliche Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

c. Feiw. Feuerwehr und Rettungsabteilung. Wochen dienst hat von Sonntag, den 10. d. bis einschließlich Samstag, den 16. d. der 1. Zug unter Kommando des Herrn Emerich Berna inne, den Rettungsdienst versieht die 3. Rote. Inspektionsdienst hat im September der Obmann Herr Johann Zelenz.

c. Union-Tontino. Von Samstag bis Dienstag der Großtonfilm „Der Mann ohne Namen“ mit Werner Kraus, Hans Brausewetter, Helene Thimig und Fritz Grünbaum. Musik Allan Gray. Zwei Tonvorspiele.

Aus Bitanije

it. Anlässlich des 10. Geburtstages des Thronfolger fand am 6. d. ein Festgottesdienst statt, dem die Schuljugend, Vertreter der hiesigen Korporationen sowie eine große Anzahl von Ortsbewohnern beiwohnten. Der Markt war aus diesem Anlasse festlich beslaggt.

it. Vom Schuldienste. Die hiesige Lehrerin und provisorische Schulleiterin Frau Elisabeth Kostar ist in gleicher Eigenschaft nach Sv. Jurij (Slovenske gorice) versetzt worden.

it. Vieh- und Warenmarkt. Der nächste Vieh- und Warenmarkt findet am Donnerstag, den 14. d. statt.

it. Frühzeitiger Reif. Am 6. d. früh stellte sich bei uns der erste Reif ein. Derselbe richtete außer an einigen Gartenkulturen namentlich an den mit Buchweizen angebauten Feldern empfindlichen Schaden an.

—it. Der Pilzwachstum blieb heuer bisher in unserem Talgebiet sehr beschränkt. Das Sammeln der Schwämme zeitigte infolge der herrschenden Dürre nur ein spärliches und unbefriedigendes Ergebnis. Die kürzlich stattgefundenen Niederschläge, welche den Boden genügend durchnäßten, dürften bisherigen Ausfall der Ware durch ein reichliches Wachstum in absehbarer Zeit einigermaßen beheben und so hoffentlich Hunderten von Pilzsammlern und Pilzjägern in ihrer sozialen Notlage die ersuchte Hilfe bringen. Sind ja doch im Vorjahre in unserem Talgebiet Hunderte und Hunderte Kilogramme an Trockenware (getrocknete Herrenpilze) an verschiedene Händler abgesetzt worden, wobei speziell die ärmere Gebirgsbevölkerung sich durch das Sammeln und Trocknen der Pilze ein höchst willkommenes Nebeneinkommen zu verschaffen gewußt hatte.

Im Falle der Rückständigkeit des Abonnements für zwei Monate erfolgt die Einstellung des Blattes

Gesundheitspflege

Milchpadungen bei Rheumatismus und Gelenkentzündung.

Professor Grurina, ein Arzt in Abbazia, macht die Öffentlichkeit mit einem neuen Heilverfahren bekannt, von dem bisher nur einige Fachkollegen wußten. Das Verfahren ist für rheumatische Erkrankungen, Gelenkentzündungen, Nierenkolik bestimmt und besteht aus Einpadungen mit roher Milch. Jetzt ist Professor Grurina mit einem ausführlichen Bericht hervorgetreten, in dem er mitteilt, daß er in mehreren Fällen rheumatische Erkrankungen, Entzündungen und Hergenschüßerkrankungen auch schwerster Natur durch Verwendung von Milchpadungen fast sofort geheilt habe. Den ersten Erfolg habe er bei einem Kranken erzielt, der an schwerem Gelenkrheumatismus litt. Seit mehreren Wochen lag der Patient mit starken Schmerzen im Bett; er wurde dann mit Milchpadungen behandelt, und schon in 24 Stunden war eine bemerkenswerte Besserung festzustellen; die Schmerzen hatten fast vollständig aufgehört, und auch die Geschwulst, die seit zehn Tagen bestand, war zurückgegangen. Durch diesen Erfolg ermutigt, wandte der Arzt die Methode auch bei anderen Krankheiten an. Er will dabei festgestellt haben, daß sich die günstigen Wirkungen der Padungen mit roher Milch nicht auf die ausgesprochenen Entzündungskrankheiten der Muskeln und Nerven beschränken, sondern auch bei Lungenentzündungen, bei Angina, bei Venenentzündungen, ja sogar bei schweren Fällen von hartnäckiger Schlaflosigkeit die Padungen mit Milch, ebenso wie bei Erkrankungen der Nieren und der Gallengänge sich bewährten. Die Schmerzen ließen nach, und die Fieber-

Witz und Humor



„Jetzt werden sie sehen, wie ich auf hypnotischem Wege Geld herstelle. Ich werde mein Medium anpumpen.“

Im Seebad.

Sie: „Mein Haar ist schon viel heller geworden, das macht die Seeluft!“ — Er: „Meines ist ganz weiß geworden — das machen die Hotelrechnungen.“

Der wunder Punkt.

„Diese Frau Schaper kann nichts erzählen, ohne zu übertreiben.“ — „So, hast du sie mal nach ihrem Alter gefragt...?“

Unser Stadtpark

Ein Stück Kleinfrauentags-Stimmung.

Celse, Anfang September.

Es ist Spätsommer. Troß Wind und Regen und unsonnlicher Witterung. Die Blumen zeigen es an. Ihnen macht das Wetter gar nichts. Durch jeden Sonnenstrahl wird ihr Leuchten stärker, ihre Buntheit farbig.

Doch nur die Fremden, die Sommerfrischler in unserer Stadt, staunen, daß es solche Ballung von Farben gibt, wie man sie jetzt in unserem Stadtpark findet. Ja, Canna und Dahlien — das sind die Blüten des Hochsommers! Und wie diese beiden mit ihren guten Eigenschaften beispielsweise draußen im Deutschen Reichs ins Volk gedrungen sind, das kann man so recht beobachten, wenn man sieht, wie eifrig sich die vielen Besucher des Botanischen Gartens in München, die treuen Besucher, die Namen der einzelnen Sorten und der Züchter aufschreiben. Ja, wer jetzt durch unseren Stadtpark geht, kann die höchste Steigerung erleben; die Blütenfülle da draußen ist von einer so unvergleichlichen Pracht, daß Scharen von Besuchern

herbeigeloht werden müssen!

Flammend gelb und rot leuchten die hochsommerlichen Feuerblüten der grellen Canna. Aus den Tropen hat man sie zu uns gebracht und man könnte glauben, sie blühe deshalb so aufdringlich laut, damit es nicht auffalle, daß die Zeit des Blühens eigentlich schon zu Ende geht. Wie Fadeln sind sie, hat Peter von Peradovici einmal zu mir gesagt, wie Fadeln, die man in der Sonnenhelle eines Mittagsfestes entzündet, weil man plötzlich bange geworden ist vor den Schatten eines Abends, der bald niederstinken wird.

Und erit die Dahlien! Welch eine Farbenwirnis! Diese Blumen überschütten uns mit Freudigkeit. Ganz wundervolle Exemplare gibt es da. Blüten wie große Teller! Farben, die klar und einfach, und dann wieder Farben, die kaum zu bezeichnen sind, so weich und abgetönt erscheint die Blüte hoch über dem Laube, damit sie auch zum Schnitt wertvoll ist.

Auch prachtvolle Knollen-Begonien findet man da drüben. O Wunder der Natur, wie seid ihr mannigfaltig reich! Die Rosen feiern ihren letzten Triumph. Frau Ida Münch und Eduard Herriot fällen ein ganzes Beet mit ihrer vergänglichem Schönheit. Ach, die-

se Rosenblüte! Unvergleichlich! Unnachahmlich. Buschrosen, Kletterrosen, Edelrosen. In den besten Rosen Züchtungen. Und zwischen durch in all den Beeten loht brennende Liebe und sagt: Ich bin rot.

Die Seerosen im Becken des Springbrunnens sind aufgeblüht. In allen erdenklichen Farben ziehen sie den Blick auf sich. Und die kleinen Goldfische im lauchgrünen Wasser webeln schläfrig mit den durchsichtigen Flossen...

Es ist Spätsommer. Und unser Stadtpark lockt. Wir müssen dieser Lockung folgen. Denn wahrlich, unser Stadtpark ist schön. Man muß nur die Augen offen halten und zu schauen wissen — nicht nur in der Fremde, auf Reisen, in der Sommerfrische — nein, auch daheim, ja selbst im heimischen Stadtpark gibt es da und dort etwas ganz Feines...

Der Spätsommer ist da und sagt, daß alles, außer uns, in Schönheit zu leben und zu sterben wisse. Und er fragt uns: „Kannst du dich wenigstens in dies hineinräumen?“ Während ich so nachsinne auf einer mittagsstillen Stadtparkbank, weht aus den Räumen hin und wieder ein verwehtes Blatt auf die Erde nieder; „fällt wie von

weit, als wolkten in den Himmeln ferne Gärten. — Fällt mit verneinender Gebärde“...

Hier fällt mir Rudolf Hans Bartsch ein, der jüngst einmal die Frage aufwarf: „Ist die Behmut mitten in aller Erfüllung, das Gefühl „Es ist vollbracht“, das ein letzter Sterbenslaut war, nicht mehr als das Jöhlen und Tosen entfesselter Mägen?“

Ja, das ist es, ist Glück und Trost des Seins: ganz allein, ganz einsam werden; es ist das Schmerzlichste und das Höchste. Und dabei wissen, daß niemand uns erlösen kann, als wir uns selber — durch Lernen und Nach-Denken...

Das aber lehrt uns unser Stadtpark: still und ergeben und mit Freuden warten, bis der Herbst mit sanfteren Gebärden die stilleren Wege in die Dämmerung weist.

„Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“

Leg deine Schatten auf die Sonnenuhren -- Beflehl den letzten Früchten voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Säfte in den schweren Wein.“

H. P. Scharfener.

Lokal-Chronik

Samstag, den 9. September

Auftakt zu den Festtagen in Ptuj

Festsetzung des Gemeinderates / Senator Dr. Bloj und Franz Mahorič zu Ehrenbürgern ernannt / Der erste Festtag

Ptuj, 8. September.

Den Auftakt zu den Festtagen in Ptuj bildete Donnerstag abends eine Festsetzung des städtischen Gemeinderates, in der nach einer Ansprache des Bürgermeisters Herrn Jerše über die Vorgeschichte der gegenwärtigen Feierlichkeiten die Herren Senator Dr. Bloj und der Gastwirt und Realitätenbesitzer Franz Mahorič aus Ptuj für ihre Verdienste auf nationalem Gebiet mit Stimmeneinheitigkeit zu Ehrenbürgern der Stadt Ptuj ernannt wurden.

Der gestrige Feiertag, der der Jugend gewidmet war, war der erste eigentliche Festtag. Schon am frühen Morgen herrschte in den Straßen der Stadt ein reges Treiben. Am Platz vor der Dominikanerkaserne sammelte sich die Jugend zu einem großen Umzug, der sich um 9 Uhr durch die Straßen der Stadt bewegte. Am Florjanski trg wurde Halt gemacht. Vom Balkon des Rathauses hielten Bürgermeister Jerše, Sololstarosta Dr. Sa lamun und Schulinspektor Cepuder die Bedeutung des Tages unterstreichende Ansprachen, wobei laute Kundgebungen für König und Staat stattfanden.

Um 10 Uhr erfolgte im Zeichensaal der „Mladika“ durch den Sololstarosta Herrn Dr. Sa lamun die Eröffnung der Sokol-ausstellung. Um 11 Uhr fand im Stadttheater eine Jubiläumshauptversammlung des Sokolvereines in

Ptuj statt, deren Vorsitz der Sololstarosta Dr. Sa lamun innehatte. Anwesend waren u. a. auch die Herren Bezirkshauptmann Dr. Bratina, Bürgermeister Jerše, Stadtkommandant Oberstleutnant Sarac, Gendarmeriekommandant Major Svetkovič, Banalrat Dr. Senčar sowie mehrere Vertreter verschiedener Sokolvereine. Starosta Dr. Sa lamun beleuchtete in seiner Ansprache das Historiat des Sokolvereines in Ptuj, der in diesen Tagen sein 25jähriges Gründungsjubiläum feiert. Herzliche Worte des Glückwunsches sprachen sodann auch Bezirkshauptmann Dr. Bratina, Bürgermeister Jerše und Banalrat Dr. Senčar.

Nach der Jubiläumsversammlung begab sich eine Deputation des Sokolvereines auf den Umgebungsfriedhof in Ragoznica, wo Sololstarosta Dr. Sa lamun auf das Grab des ersten Starosta und Begründers des Sokolvereines in Ptuj Dragotin Zupanič einen Kranz niederlegte.

Am Nachmittage fand im Volksgarten am Sommerturnplatz des Sokolvereines ein großes Schauturnen der Schuljugend statt, wobei die jungen Turner schöne Beweise ihres Könnens an den Tag legten. Mit einer Begrüßungsansprache des Lehrers Šestan fand das Jugendturnen sein Ende und damit war auch das Programm des ersten Festtages erschöpft.

Neue Notwohnungen

Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates

Wir berichteten bereits, daß die Stadtgemeinde in dem Bestreben, noch vor Eintritt des Winters Obdachlose soweit als möglich unter Dach zu bringen, den Entschluß gefaßt hat, neue Notwohnungen zu schaffen, da der Gedanke, in der Echerbaum-Mühle durch Adaptierungen Wohnungen zu gewinnen, wegen des Kostenpunktes fallen gelassen werden mußte. Die Kosten für solche Arbeiten wären so hoch, daß sich um den gleichen Preis Häuser bauen lassen, die auch tatsächlich Eigentum der Gemeinde wären, während ihr im ersten Falle das Verfügungsrecht über die Wohnungen entzogen wäre. Mit den Baufirmen Jelenc & Slajmer, Rassinbeni und Riffmann konnte unter Mitwirkung der Ziegelei Derwuschel in Rosaki ein Arrangement getroffen werden, wonach diese Unternehmungen auf der der Gemeinde gehörigen Parzelle in der Metelkova ulica in der Magdalenenvorstadt einen Häuserblock errichten, in dem 32 Familien untergebracht werden können.

Da die Angelegenheit dringend ist und wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr zugewartet werden darf, trat Donnerstag abends der städtische Gemeinderat zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung zusammen, in welcher Bürgermeister Dr. Lipold kurz den Sachverhalt darlegte.

Der Referent des Finanzausschusses, Stadtrat Sabotj, besprach eingehend das Projekt. Entgegen dem ursprünglichen Plan sollen nicht acht, sondern zwölf Wohnungen, bestehend aus Zimmer und Küche, und 20 statt 24 Sparherdzimmer errichtet werden. Die Gesamtzahl der Wohnungen, 32, bleibt unverändert. Je zwei Wohnungen werden ein gemeinsames Klosett besitzen, wogegen jede Partei ihre Holzammer haben wird. Da jedoch die Gemeinde einen Teil des beim Bau benötigten Materials selbst beistellen und auch für die Zufuhren sorgen wird, werden sich die Baukosten bedeutend senken und gegen 275.000 Dinar ausmachen. Mit den Firmen wurde die Vereinbarung getroffen, daß die Bau Summe in Monatsraten zu 30.000 Dinar erlegt werden kann. Auch sind die Unternehmer damit einverstanden, daß die Baukosten soweit als möglich durch Strom-, Gas- und Wasserlieferung und andere Abgaben kompenziert werden. Auf diese

Weise wird der Gemeindefiskus nicht zu stark belastet. Die Bedienung findet sich in dem im Voranschlag enthaltenen Annuitäten für einige bewilligte, jedoch nicht realisierte Anleihen. Die Häuschen werden einfach ausgestattet sein, da wegen der bescheidenen Mittel, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, auf die Bequemlichkeit der Parteien keine Rücksicht genommen werden kann. Trotzdem werden die Häuser allen baupolizeilichen Bestimmungen entsprechen und mindestens 50 Jahre bewohnbar sein. Da die Genehmigung der zuständigen Stelle im kurzen Wege schon in einigen Tagen eintreffen dürfte, kann damit gerechnet werden, daß am 18. d. schon der erste Spatenstich angelegt werden kann. Bis zum Einbruch des Winters werden die Wohnungen ohne weiteres bezogen werden können.

Der Gemeinderat nahm den Antrag des Ausschusses ohne Debatte einstimmig an. Gemeinderat Tumpej dankte dem Ganzen und besonders dem Bürgermeister für das Verständnis, das dem harten Schicksal der armen Volkschichten entgegengebracht wird, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Ruhestandsgebühren der Staatsbediensteten

Nachträgliche freiwillige Einzahlungen in den Pensionsfond

Die Finanzdirektion in Ljubljana macht alle Staatspensionisten darauf aufmerksam, daß im Amtsblatt für das Draubanat vom 16. August, Nummer 66, die Anleitungen zur Durchführung des § 272 des Beamtengesetzes vom 31. März 1931 enthalten sind. Nach diesen Anleitungen dürfen im Sinne des erwähnten Paragraphen alle Staatsbediensteten, die mit vollen Dienstjahren in den Ruhestand getreten sind, nachträglich die Beiträge für den Pensionsfond leisten, damit die Familien nach deren Ableben die Ruhestandsgebühren im höchstmöglichen Ausmaß erhalten.

Die nach den vor dem 1. September 1923 gültig geweienen Beamtengeetzen in den Ruhestand getretenen Bediensteten können die

glieder des Pensionsfonds werden, wenn sie die Beiträge für die Zeit von der Pensionierung bis zur Einreichung des Gesuches nachträglich leisten. Nach dem Gesetz vom 31. Juli 1923 bzw. den analogen Gesetzen für das Personal der Verkehrsinstitutionen, des Heeres und der Marine sowie der Gendarmerie, können die Ruheständler die Beiträge für die Zeit seit der Pensionierung bis zum 31. März 1931 nachträglich entrichten, da sie dann schon nach dem Gesetz den Pensionsfondbeitrag zu leisten haben.

Die diesbezüglichen Gesuche sind an die Allgemeine Abteilung des Finanzministeriums direkt zu richten. Nähere Einzelheiten sind in der oberrwähnten Nummer des Amtsblattes enthalten.

m. In der Studienbibliothek werden ab 11. d. wieder die früheren Amtsstunden eingeführt. Die Bücher werden somit jeden Werktag zwischen 15 und 18 Uhr ausgegeben. In dieser Zeit wird auch der Lesesaal geöffnet sein.



Warum Leiden, Schmerzen, Qualen?
Warum nicht vor Glück erstrahlen?
Wenn durch ASPIRIN gegeben
Dir wird leichtes, schmerzlos' Lieben



Vertretung: „JUGEFA“ k. d., Zagreb, Gajeva 32. Annonceregistr. u. S. N. 13122. xv/23. 11/1933.

m. Ministerbesuch. Heute vormittags ist mit dem Personenzug aus Ljubljana Minister Dr. Pramer in Maribor eingetroffen, um nachmittags der im Narodni dom stattfindenden Konferenz der Jugoslawischen Rationalpartei beizuwohnen. Nachmittags trifft Bauminister Dr. Sretulj ein, der sich gegenwärtig auf einer Inspektionsreise durch das Draubanat befindet.

m. Personalnachricht. Kreisgerichtspräsident Dr. Zihelj ist von seinem Jahresurlaub zurückgekehrt und hat die Agenden wieder übernommen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 10. d. wird um 10 Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst und um 11 Uhr ein Kindergottesdienst als Schuleröffnungsgottesdienst stattfinden.

m. Parkmusik. Sonntag von 11 bis 12 Uhr konzertiert im Stadtpark die Militärcapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Soboda.

Moderne Herbst-Mäntel

sowie neue Herbststoffe eingelangt
Trgovski dom, Maribor

m. Sonderzüge zu den Feierlichkeiten in Ptuj. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Ptuj verkehren morgen, Sonntag, den 10. d. drei Sonderzüge. Der erste fährt von Maribor ab, u. zw. um 6.40 und trifft in Ptuj um 7.31 Uhr ein, Rückfahrt um 22.35 u. Ankunft in Maribor um 23.30 Uhr. Die beiden übrigen Züge fahren von Ljubljana ab, u. zw. um 4.10 bzw. 4.45 und treffen in Ptuj um 7.45 bzw. 7.37 Uhr ein, Rückkehr um 21 bzw. 21.40 Uhr. Der regelmäßige Abendzug gegen Kotoriba hat in Dornob Anschluss an einen Sonderzug, der um 23.50 abfährt und um 1.13 Uhr in Murška Sobota ankommt. Die übrigen Züge werden verstärkt werden. Außerdem werden Soderatobuje in Dienst gestellt, so von Slovenska Bistrica und Jutomer aus.

m. Eröffnung einer Pferdesleisch-Küche. In der Dravška ulica 13 (unterhalb der Veslika kavarna) wurde eine Pferdesleisch-Spezialküche eröffnet. Die Preise sind sehr niedrig gehalten.

m. Delegiertenwahlen für den Unterstützungsverein der Eisenbahnbefindeten in Ljubljana. Alle aktiven und im Ruhestand lebenden Vereinsmitglieder, die aus irgend einem Grunde den Stimmzettel bisher noch nicht erhalten haben, wollen Montag, den 11. oder Dienstag, den 12. d. zwischen 8 und 12 oder zwischen 14 und 18 Uhr in der Arbeiterkammer (Sodna ul. 9/2) vorsprechen. Es handelt sich um die Reklamation bzw. Ungültigkeitserklärung der unterzeichneten und nicht ausgefolgten Stimmzettel. Die Mitgliedskarte ist mitzubringen.

m. Der Samstagmarkt war sehr gut beschickt. Die Umgebungsbauern brachten 10 Wagen Schweinefleisch und Speck, ferner 34 Wagen Gurken, Kartoffeln, Zwiebel und Krautköpfe, 14 Wagen Äpfel, Birnen, Pflaumen und Trauben sowie gegen 2000 Stück Geflügel auf den Markt. Die Preise sind, besonders bei Obst, weiterhin zurückgegangen. Auf dem Fleischmarkt sind keine bemerkenswerten Preisänderungen zu verzeichnen.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 9. d. Die Zufuhren beliefen sich heute auf 6 Wagen Heu, 16 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Heu und Grummet wurde zu 25.00 und Stroh zu 20 Dinar pro 100 kg gehandelt.

m. Schweinemarkt. Auf den Donnerstag abgehaltenen Schweinemarkt wurden 132 Stück zugeführt, wovon 79 Stück verkauft werden konnten. Es notierten 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 120 bis 150, 7 bis 9 Wochen

200 bis 230, 3 bis 4 Monate 250 bis 320, 5 bis 7 Monate 380 bis 450, 8 bis 10 Monate 550 bis 600, einjährige 650 bis 750 Dinar pro Stück.

m. Der Verband für Fremdenverkehr teilt mit, daß das Fahrkartenbüro sowie die Reisebüros der Geschäftsstelle in der Metjandropa cesta 35 nunmehr auch jeden Sonn- und Feiertag von 9 bis 11 Uhr geöffnet sind. Telefon 21-22.

m. Nach Celje abgehoben wurde unter starker Eskorte der bei seiner Festnahme schwer verletzte Ränderhauptmann B a r a n y a. Baranovas Zustand hat sich verhältnismäßig rasch gebessert, so daß er nun im Arrest des Kreisgerichtes in Celje auf sein Recht warten wird.

m. Die Tombola des Sokolvereines in Stadenca lotete gestern wieder zahlreiche „Glücksjäger“ heran. Glück hatten diesmal der Eisenbahnangestellte Rudolf Raf (Schlafzimmer), der Handelsangestellte Heinrich Gracelj (Mücheneinrichtung), der Mittelschüler Herbert Fezbe (Fahrrad), die Privatangestellte Marie Kosuta (Salongarnitur), der Chauffeur Stefan Kostanjewec (Ottomane), der Arbeiter Anton Veric (2 Bettdecken), die Schlossergattin Paula Volenat (Müchengefäß) und die Arbeitergattin Marie Deul (ein Zed Mehl).

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 10. d. bis nächsten Sonntag vertritt die Mehren-Apothete in der Gospostna ulica (Mag. Pharm. Waver) den Nachdienst.

m. Wetterbericht vom 9. September, 8 Uhr Neuchigkeitsmesser + 13. Barometerstand 713, Temperatur + 13, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Zahnarzt Dr. Martin, Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten, Maribor, Slovenska 9, ordiniert wieder regelmäßig.

* Heute, Sonntag, den 10. September Gartenkonzert der Eisenbahnerkapelle (Schönherr). Billige Bachhühner, guter Tropfen. Gasthaus Weber, Pobrezje. 11046

* Gestirna Sunto (Fischer), Radvanje. Frische Pogaizen, Brat- und Bachhühner, süßigt, prima Weine. 11057

* Sonntag zum Frühstücken und abends Kabelle Vergles im Hotel Halbwidl. 11059

* Tante Neji (Laznica) Sonntag Stimmungsconcert. 11060

* Konzert! Spanierfischmaus, am Sonntag, den 10. September im Gasthause Tomše, Pefce, spielt Kleischermaus! 11047

* Grajska Met. Jeden Samstag u. Sonntag Stimmungsconcert. 11063

* Bei der „Linde“ (Anderle) Tummelplatz aller Tanzlustigen! Prima Peterer, Ribijelwein, Bach- und Brathühner billigst. Neue Schlager! Achtung: Donnerstag Entenschmaus. 11062

* Beim Eichlohwirt Sonntag Schramelmusik. Tanzgelegenheit, prima Weine. 11017

* Gewöhnliche Ware kann jeder bringen. Woher qualitative Artikel verlangen langjährige Erfahrung. Darum genießt „Oka“ wirklichen Weltrauf.

* Sanatorium in Maribor, Gospostna ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernic. 9553

* Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. Stellenvermittlung gratis. P o v a e, Maribor, Krefova 6. 9698

* Neue Grundzüge im Empfängerbau. Das Super-Inductance-Prinzip ist ein neuer Grundzug im Bau von Radioapparaten. Es wurde vor drei Jahren von den Philips-Werken eingeführt. Dieses Prinzip zeigte sich als erstklassig, da es ermöglicht, daß auf die einfachste Weise die Selektivität erreicht wird. Die Empfänger sind mit einem einzigen Knopf zu bedienen und weisen eine vorzügliche Wiedergabe auf. Die nach diesem Prinzip gebauten Apparate haben vor den übrigen hocheffektiven Empfängern noch den Vorteil voraus, daß sie nicht oszillieren, kein Geräusch von sich geben und im Betrieb sehr ruhig wirken. Das wichtigste Element beim Super-Inductance-Prinzip ist eine Spule, die alle Eigenschaften einer idealen Spule besitzt. Mit ihrer Hilfe können Apparate mit größtmöglicher Selektivität erzeugt werden. Die Selektivität der Empfänger darf nicht übertrieben werden, da sonst die gute Wiedergabe darunter leidet. Praktische Ver-

suche ergaben, daß nur die Super-Inductance-Apparate den europäischen Verhältnissen restlos entsprechen, da sie eben für den europäischen Empfang gebaut sind. Die Empfänger sind mit einer Skala versehen, die keine Stationsnamen enthält, da sich dies als unpraktisch herausgestellt hat. Die Sender weisen nämlich oft ihre Wellenlänge und somit auch ihre Position auf der Skala. Die Philips-Apparate besitzen eine präzise Mikrometerkala und eine Tabelle mit den Stationsnamen. Die einzelnen Sender sind ähnlich wie in den Telefonverzeichnissen in dieser Tabelle enthalten. Der Vorzug liegt vor allem darin, daß kein Fehler unterlaufen und keine „falsche Verbindung“ bewerteltigt werden kann.

* „Djubska Jamopomoč“ v Mariboru, reg. pomožna blagajna (Volkselbsthilfe), ladet die P. T. Mitglieder zu der am Sonntag, den 17. September 1933 um halb 10 Uhr Vormittag in der Gambriushalle in Maribor stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein. Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Falls die Generalversammlung zur angegebenen Stunde nicht beschlußfähig sein sollte, findet eine halbe Stunde später eine zweite Generalversammlung statt, die bei jeder Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist.

Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Antriebsmangel, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck regt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nachhaltig an und wirkt beruhigend auf die Gallungen. Professorennur Verdauungsstörungen erklären, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Erkelmungen, die von Selbstvergiftung des Magen-Darmkanals ausgehen, als ein ausgezeichnetes Rekligungs-mittel bewährt.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Flug im Gewittersturm

Wird der Blitz einem Flugzeug gefährlich? / Nur ein bekannter Fall

Einer der letzten Flüge des preussischen Ministerpräsidenten Göring wurde zur Nachtzeit durchgeführt. Dabei geriet die Maschine über dem Thüringer Wald in etwa 2500 Meter Höhe in einen Schneesturm. Kurz darauf mußte ein durch den plötzlichen Kälteeinbruch entstandenes Gewitter durchflogen werden. Ein Blitzschlag zerstörte die Bordfunktion. Trotzdem wurde der Flug glatt und ohne Verspätung weitergeführt.

Der Vorfall wirft wieder einmal in der Öffentlichkeit die Frage auf: Was machen Verkehrsflugzeuge im Gewitter? Die einfachste Antwort auf diese Frage lautet: Ein Verkehrsflugzeug fliegt nicht durch ein Gewitter. Wenn es aber, was vorkommen kann, gezwungen ist, sich seinen Weg durch eine Gewitterfront zu bahnen, dann ist die Gefahr des Blitzschlags, die am häufigsten gefährdet, nicht größer als auf der Erde, ja man kann sagen, geringer, weil ja keine Erdleitung vorhanden ist.

Es ist ja nicht oder recht selten so, wie es sich der Laie häufig vorstellt, daß ein Gewitter plöcklich und gänzlich unerwartet den in der Luft befindlichen Piloten überfällt, zum mindesten sieht er es schon Kilometerweit vorher. Aber außerdem arbeiten die Flugwetterwarten zuverlässig und sind untereinander in ständiger Verbindung, so daß sie bis auf kleine Abweichungen das Wetter auf einer bestimmten Strecke vorherzusagen können. Auf der Wetterkarte seiner Strecke, die jeder Pilot vor seinem Abflug sorgfältig studiert, ist die Lage der zu erwartenden Gewitterfront genau angegeben, auch ihre voraussichtliche Größe, die Schnelligkeit, mit der und in welcher Richtung sie sich bewegt. Der Führer des Flugzeugs weiß also schon die Gegend, in der er an das Wetter herankommt und er wird es nach Möglichkeit in einem großen Bogen umfliegen. Seine Fluggänge werden dann nur die Böen spüren, die am Rande einer Gewitterfront stärker sind und sich häufig recht empfindlich auswirken, ohne dem Flugzeug gefährlich zu werden. Von Blitzschlag und Hagel bleiben sie aber bestimmt verschont.

Nun gibt es allerdings nicht nur lokale Gewitter, die in einem verhältnismäßig kleinen Umweg leicht zu umfliegen sind, sondern auch ausgedehnte, völlig geschlossene oder sogenannte durchbrochene Gewitterfronten. Die geschlossenen Störungsfronten kommen au-

Aus Ptuj

p. Anlässlich des 10. Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Thronfolgers fand in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, das Propst Dr. Zagar gelehrte und dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beivoohnten. Nach dem Gottesdienst fand vor dem Stadtkommandanten Oberstleutnant S a r a c eine Parade der hiesigen Garnison statt.

p. Tschechoslowakische Weinbauern trafen vor einigen Tagen in größerer Anzahl in Ptuj ein und beschäftigten unter Führung von Direktor S e g a unsere Rebenhügel. Die Gäste wurden auch auf das Schloß eingeladen, wo sie vom Grafen Herberstein empfangen wurden. Die Tschechoslowaken setzten ihre Fahrt gegen Ljubljana fort.

p. Schwere Unfall. Die Tischlermeistergattin Josefine Potrc begab sich unglücklich herweise mit Kochend Polturpasta, wobei sie erhebliche Verbrühungen an Händen und Füßen erlitt. Sie wurde ins hiesige Krankenhaus überführt.

p. Wochenbereitschaft der Feind. Feuerwehr. Von Sonntag, den 10. bis nächsten Sonntag vertritt die zweite Rote des zweiten Reges mit Brandmeister Franz Bregzil und Kottführer Ignaz Bauda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Herbert Schönlaub, Kottführer Michael Samuda sowie Rudolf Erlac und Franz Korze von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Den Apothekennachdienst vertritt bis einschließlich Freitag, den 15. d. die St. Antonius-Apothete (Mag. Pharm. Drozen).

p. Im Lokino finden Samstag u. Sonntag, den 9. bzw. 10. d. keine Vorstellungen statt. Das nächste Programm gelangt am Mittwoch, den 13. d. zur Vorführung.

Kino

Union-Lokino. Heute, Samstag, zum letztenmal der herrliche Film romantischer Liebe „Der Sohn Indiens“ mit Ramon Novarro. Ab Sonntag der beste Lustspielschlager der Saison „Gruß und Kuß Veronika“ mit dem berühmten Paprikamädel Franziska Gaal. — In Vorbereitung der interessantesten und besten Mädchenhändlergroßfilm „Berlorene Töchter“ (Mädchen, die spurlos verschwinden). Ein Film mit großem Welterfolg.

Burg-Lokino. Bis Montag läuft der großartige Film „Die heilige Dirne“ mit Grete Mosheim, Petra Antel, Oskar Homolka, Camilla Horn und Johannes Niekman in den Hauptrollen. Diese Namen bürgen wohl für ein hervorragendes Spiel. Die Handlung ist erschütternd und reizt jedermann mit: das Ende einer großen Liebe, in der die Frau sich für Mann und Kind in selbstloser Weise opfert und sich einem andern hingibt.

In beiden Kinetheatern finden Vorstellungen um 16, halb 19 und halb 21, an Sonn- und Feiertagen noch um halb 15 Uhr statt.

Freiw. Feuerwehrr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. September ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Dr. Hans Schmiderer. Telefonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen 2224 und 2336.

Ein Kind macht allein eine Ozeanreise.

Mit dem Ozeandampfer „Ascania“ kam ein fünfjähriges Mädchen in dem englischen Hafen Plymouth an. Das Kind hatte die lange Reise von Amerika nach England allein gemacht. Die Eltern der kleinen Deborah Herrison sind vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und haben sich in New Jersey angesiedelt. Schon mehrmals schrieb die Großmutter des Kindes, die in England lebt, daß sie ihre kleine Enkelin gern einmal sehen möchte. Die weite Reise war dem jungen Ehepaar jedoch zu kostspielig und es entschloß sich die kleine Deborah allein nach England zu schicken. Der Vater brachte das kleine Mädchen nach New York, wo er auf dem Dampfer „Ascania“ eine Kabine belegte. Er empfahl das Kind der besonderen Obhut der Stewards, die sich rührend um die Kleine bemühte. Bald wurde Deborah der erklärte Liebling der Passagiere, die sie alle verhätschelten und dafür sorgten, daß sie keine Sehnsucht nach ihren Eltern bekam. In Plymouth wurde die fünfjährige Ozeanreisende von ihren Großeltern abgeholt.

Buchbesprechung

b. Englische Neuerscheinungen. Der Verlag Bernhard Taubnitz in Leipzig hat keine Sammlung von Werken britischer und amerikanischer Schriftsteller wieder um vier Bände bereichert. Preis pro Einzelband geb. M 2.50. Prospekte und Verzeichnisse kostenlos durch den Verlag.

b. Persönliche Leistungssteigerung. Von Sportrat Fritz Strube. Brief 9. Heft 9 dieser empfehlenswerten Schriftenreihe ist gewidmet, jedem Menschen nützliche und sofort verwertbare Unterlagen zu einer individuellen Behandlung und persönlichen Leistungssteigerung zu geben. Einzelheft 1 M. Selbstverlag, Bremen, Martinstraße 34.

b. Zum Herrschen geboren. Roman von Artur Brausenetter. Verlag Otto Janke, Leipzig. Ganzleinen M. 2.85. Ein prächtiger Heimatroman, ein Meisterwerk von wunderbarer Schönheit und Klarheit. Was hier in heiß vulkanischer, mit dramatischer Macht vorwärtsgetriebener Handlung wie eine gewaltige Tragödie sich abspielt, ist ein Meisterwerk, das jede Frau, vor allem jede Mutter lesen sollte.

b. Die Legion marschiert. Von Paolo Zappa. Montana-Verlag, Horw. Kart. M. 3.—. Dies Buch ist ganz anders als alles, was bisher von der Fremdenlegion erzählt worden ist. Es ist die einfache wahre Schilderung des mühsamen Alltags der Legionäre mit seinen Mühen und Plagen und seinen dürftigen schalen Freuden. Zappa hat nicht nur als Barman eines Marktleaders der Legion alles, was er berichtet miterlebt, er kann auch erzählen, spannend und eindringlich.

berst selten vor, immerhin hat man schon solche beobachtet, die von der Nordsee bis zum Thüringerwald reichten und von da aus noch weiter mit Läden bis zu den Alpen. Andere Gewitterfronten sind zwar von großer Ausdehnung, haben aber Läden, die der Pilot auf der Karte erkennt und durch die er fliegen kann, ohne allzusehr in das Wetter zu geraten.

Von den Gefahren aber, die dem Flugzeug im Gewitter drohen, wenn es einmal gezwungen ist, durchzufliegen, ist der Blitzschlag die allgeringste. Obwohl die Metallteile des Flugzeuges den Blitz stark anziehen, wird es sehr selten in der Luft von ihm getroffen, weil die Verbindung zur Erde fehlt, die den Blitz leitet. Viel schlimmer sind die tiefhängenden Wolken während eines Wetters und ernsthaft gefährlich zuweilen der Hagel, wenn er den Propeller beschädigt. Hauptlich aber sucht der Pilot das Gewitter zu meiden wegen der starken Böen und Vertikalbewegungen, die in einer stark ausgebildeten Gewitterfront stets vorhanden sind. Sie kommen dadurch zustande, daß sich kalte Luftmassen unter warme schieben, wodurch Bewegungen ähnlich denen einer rollenden Walle hervorgerufen werden. Da sich immer mehrere solcher Walle und immer mit entgegengesetzter Drehrichtung folgen, so fassen die abwechselnd auf- und absteigenden Luftströme das Flugzeug und halten es in ständiger schaukelnder Bewegung. Diese Luftbewegungen sind weiter nicht gefährlich, da aber die tiefhängenden Wolken und Regenfälle meist eine sehr starke Sichtveränderung mit sich bringen, meiden die Verkehrsflieger diese Stellen nach Möglichkeit.

Nur ein einziger Fall von Blitzschlag ist bekannt. Meist berichten die Piloten von Gewitterflügen, daß die Blitze stets am Flugzeug vorbeizuden. Wenn der Blitz tatsächlich das Flugzeug richtig trifft, ist es nach menschlicher Voraussicht verloren. Die kolossalen elektrischen Energien zerstören den Motor auf der Stelle und die Hitze des Blitzes bringt das mitgeführte Benzin zur Explosion. Ein solcher Fall ist aber als Unglücksfall zu werten, an dem keinen Menschen eine Schuld trifft, wie er in anderer Form bei jedem Verkehrsmittel vorkommen kann. Gewitter sind kein Grund, aufs Fliegen überhaupt zu verzichten.

Wirtschaftliche Rundschau

Die neuen jugoslawisch-österreichischen Zölle

Der am 31. August in Kraft getretene Handelsvertrag mit Oesterreich bringt verschiedene Zolländerungen, von welchen wir die wichtigsten nachstehend wiedergeben:

Die Änderungen im österreichischen Tarif bedeuten überwiegend Zollerhöhungen, die sich auf Agrarprodukte beziehen. Ab 31. August werden folgende Zollsätze angewendet: Äpfel vom 1. Juli bis 31. August 3 (bisher 2), in der übrigen Jahreszeit unverändert. Getrocknete und gedörrte Pflaumen im Rohgewicht von 50 bis 80 kg, in Verpackungen 2,50 (frei); Pferde des Warmblutgeschlages, über 2 Jahre alt, 75 (60), bis zwei Jahre 37,50 (30); Schweinefleisch 25 (22); Kürbiskernöl 5 (frei); geschlachtete Schweine der Mangalica-Rasse 16 (12); Innereien (ausgenommen Zungen) 10 (8); Rindfleisch 100 (23) Goldkronen. Der Geflügelzoll von 15 Goldkronen, der unverändert bleibt, gilt nur für den kontingentierten Teil der Einfuhr 1931.

Für Industrieerzeugnisse wurden folgende Änderungen vorgenommen: Frische, Riemen usw. der Position 297a 10 (5), geschmiedete Nägel 20 (14), handgeschmiedete Schuhnägel 16 (21), Trichloräthylen und ähnliche Chlorkohlenwasserstoffe, Tetrachlorkohlenstoff 4 (2) Goldkronen. Eine Zollermäßigung wurde bei Blei- und Zinnlegierungen bis zu einem Bleigehalt von 45 v. H. vorgenommen, deren Satz von 8 auf 3,50 Goldkronen ermäßigt wird.

Demgegenüber gelang es Oesterreich im neuen Handelsvertrag für zahlreiche Industrieartikel günstigere Ausfuhrmöglichkeiten zu erwirken: Diamant 32,50 (bisher 40), flüssige Suppenwürze 100 (120), maschinengewebte Spitzen, nicht bestickt und nicht geflöpelt 900 (1200), Wollhandschuhe 550 (600) Goldkronen. Der Zuschlag für gestrickele oder gewirkte wollene, ganz und halbseidene Pyjamas, Badeanzüge usw. wurde von 150 auf 120, bzw. von 200 auf 150 ermäßigt. Dagegen tritt eine bedeutende Erhöhung der Zollsätze bei einigen Spezialsorten Damenwäsche und Damenkonfektion in Kraft.

Gewöhnliche kleine Geldbörsen 300 (450), Gummischuhe 160 (200), Steinmühlknöpfe 180

(200) Hobelgestelle, roh und geglättet 55 (70), Holzriegelscheiben 150 (240), Rotationsdruckpapier 25 (90). Nichtspezifizierte Silberwaren, ausgenommen die im jugoslawischen Tarif unter Position 534 (2 c) vorgesehene Schmuckgegenstände 2000 (3000) Golddinare.

Platinen, Baggel 7,80 (12), 3- und U-förmiges Fassoneisen von mehr als 60 Millimeter Steghöhe 8 (11), Maschinennesser 35 (50), Blattfedern für Kraftwagen 60 (80), Drahtgestelle für Wandlampen, vermessingt 50 (60) Golddinare, Wasserturbinen mit einem Durchmesser über 1,8 Meter 20 (30), Schuhleisten-, Schuhabsatz-, Parkettbrettmaschinen 3 (30), Gummispielwaren 250 (400) Golddinare.

Die Sätze für Perlmutterknöpfe zum Annähen wurde von 500 auf 600, und für Taschenteitel von 50 auf 60 Golddinare erhöht.

Vorläufig noch keine Gefundung des Weltgetreidemarktes

Am Weltgetreidemarkt hat sich die Lage noch nicht stabilisiert. Obwohl durch den verhältnismäßig günstigen Abschluß der Londoner Weizenkonferenz, bei der sich die vier großen Uebersee-Getreideländer Nordamerika, Kanada, Argentinien und Australien zu einer 15prozentigen Ankaufbeschränkung verpflichtet haben, zweifellos die Voraussetzungen für eine etwas stetigere Grundhaltung geschaffen worden sind, haben die Weizenpreise nicht nur in den Vereinigten Staaten, dem eigentlichen Anruherherd, sondern auch an den übrigen überseeischen und europäischen Plätzen erneut nachgegeben. Hierbei sind jedoch weniger Umstände, die die Gestaltung der Versorgungslage betreffen, von Einfluß gewesen, als vielmehr die abermalige Abschwächung der Dollar- u. Pfunddevise, auf die die Spekulation nicht mehr wie zuvor durch umfangreiche Käufe reagiert zu haben scheint. Die Ergebnisse der Londoner Konferenz finden nunmehr überall eine ihrer tatsächlichen Bedeutung angepaßte, vorsichtige Beurteilung. Die getroffenen

Abmachungen können einen wesentlichen Fortschritt auf dem Wege zur Gefundung des internationalen Getreidemarktes fringen. Die Vereinbarungen dürften jedoch erst im Laufe der nächsten Jahre in der Preisgestaltung wirksam in Erscheinung treten können, da der Weizenmarkt augenblicklich noch durch die erheblichen in Nordamerika vorhandenen Bestände aus früheren Ernten unter Druck gehalten wird. Außerdem ist nicht zu vergessen, daß die Unsicherheit über die Entwicklung der Währungslage die Zurückhaltung aller beteiligten Kreise eher fördert, zumal in den letzten Wochen die übersteigerten Spekulationskäufe nicht mehr ermutigende Erfahrungen gezeigt haben.

Retordernte in der Tschechoslowakei

Kein Weizenimport nötig.

Die erste Schätzung der heurigen tschechoslowakischen Getreideernte übertrifft alle Erwartungen hinsichtlich des Reizenertragess. Zum erstenmal in der Geschichte der tschechoslowakischen Landwirtschaft wird ein Ertrag von 167.000 Waggons Weizen verzeichnet, gegen 128.000 im Vorjahre und 100.000 vor zwei Jahren. Dadurch wird ein Zuschußbedarf an Weizen nicht mehr bestehen, während in der vergangenen Kampagne 33.000 Waggons und in der vorletzten Kampagne 60.000 Waggons eingeführt wurden.

In Roggen dürfte sich die Ernte und der Bedarf in der laufenden Kampagne ziemlich ausgleichen. Die Roggenernte wird auf 180.000 Waggons geschätzt gegen 202.000 Waggons, die Getreidernte auf 112.000 Waggons gegen 138.000 Waggons im Vorjahre.

Um gegen die Spekulation auf den Getreidemarkten wirksam eingreifen zu können, sollen die Statuten der Prager Produktembörsen revidiert werden. Außerdem soll das Wirtelgeschäft einer strengen Kontrolle unterworfen werden. Die Polizeibehörden werden mit einer strengen Ueberwachung aller Zusammenkunftsorte der Produzenten händler betraut.

Oesterreichische Seeschiffahrtspläne

Von verschiedenen gutinformierten Seiten bestätigen sich die Meldungen, daß Oesterreich eine Flottenzone in Triest zur Verfügung gestellt und eine österreichische Handelsflotte geschaffen werden soll. Die Souveränitätsrechte auf das gesamte Triester Gebiet werden von den Abmachungen nicht berührt, doch werden Oesterreich und Ungarn Zollämter und andere amtliche Niederlassungen errichten.

Die neu zu schaffende Handelsflotte Oesterreichs, die einer österreichischen Schiffahrtsgesellschaft gehören wird, soll nicht neu gebaut werden, sondern aus Dampfern italienischer Schiffahrtsgesellschaften bestehen, die von österreichischer Seite angekauft werden. Nach den Mitteilungen des „Manchester Guardian“ sollen vor allem die älteren Schiffe des „Lloyd Triestino“, des ehemaligen „Oesterreichischen Lloyd“, und des „Lloyd Sabando“ an Oesterreich zu besonders günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Vorbedingungen des Projektes seien besonders niedrige Frachtsätze von Wien und Budapest über Brindisi nach Triest, die von den Sachverständigen ausgearbeitet werden sollen.

Das Viehausfuhrkontingent für die nächste Woche. Wie das Institut zur Förderung des Außenhandels mitteilt, wurde das Viehkontingent für Oesterreich für die Zeit vom 10. bis 14. d. folgendermaßen festgesetzt: Für Wien 2000 Ferkelschweine, 404 Fleischschweine, 100 Ochsen, 25.800 kg Fleisch von Fleischschweinen, 13.500 kg Fleisch von Mangalica-Schweinen, 384 geschlachtete Kühe und 2500 kg Innerein; für Wiener Neustadt 330 Ferkelschweine und für Graz 200 Ferkelschweine. Die Preise für prima Ferkelschweine bewegten sich am 5. September zwischen 1,30 bis 1,44, für Bauernschweine von 1,40 bis 1,52 und für Schweine aus VorkriegsSerbien zwischen 1,38 bis 1,45 Schilling.

Nicht ungünstige Lage auf dem Arbeitsmarkt in Slowenien. Nach Mitteilungen des Kreises für Arbeiterversicherung in Ljubljana waren im abgelaufenen Monat August durchschnittlich 78.999 Arbeitskräfte im Draubauat beschäftigt, gegen 78.432 im Juli und 71.170 im April d. J. Im Verhältnis zum Vormonat ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 567 gestiegen, wogegen in der Vergleichszeit des Vorjahres dieselbe um 512 gesunken ist. Während im Februar die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 6149 zu-

Versicherungssumme eine Million Roman von Lola Stein

(40. Fortsetzung.)

(Kochbuch verboten.)

„Roland, so ist es nicht...“
„Es hat keinen Sinn, jetzt noch irgend etwas zu beschönigen. Nur die Tatsachen möchte ich noch einmal feststellen. Die ins Gedächtnis zurückrufen, daß du vor einem Jahr zu mir gekommen bist und mich um Hilfe batst.“
„Sie nicht und blickt ihn verstört und angstvoll an.“
„Als ich dir vorzuschlug, auch die Million auszuzahlen, wenn du meine Frau werden wolltest, tat ich es, weil du Hilfe von mir verlangtest. Wie kannst du jetzt darin eine Erpressung sehen?“
„Berzehl mir, Roland! Ich habe meine Worte vorher nicht überlegt. Es war eine verzweifelte Stimmung, in der ich sprach.“
„Weil du dich als Opfer fühlst. Als mein Opfer, Ingeborg!“
„So ist es nicht, Roland!“
„Doch, es ist so! In Wirklichkeit bist du das Opfer deiner Liebe zu Carlo Detleffen geworden. Für ihn hast du das alles getan. Aber da ich die Mittelsperson bin, so trifft mich dein Haß.“
„Kein Haß, Roland...“
„Du fühlst dich mir ausgeliefert. Du fürchtest dich vor der Ehe mit mir.“
„Mich überfielen vorher so stark die Erinnerungen. Du mußt das verstehen können, Roland. Aber es ist schon vorüber. Die traurige Stimmung dieser Stunde ist lange überwunden. Ich bin bereit für ein neues Leben mit dir.“

„Du bist nicht bereit! Ich weiß es jetzt. Du glaubst, du deinem Wort stehen zu müssen! Aber du fühlst dich als Ware, als Opfer, als Preis! Das alles will ich nicht!“
„Sie streckt ihm die lebend gefalteten Hände entgegen.“
„Du folterst mich, Roland. Glaub mir doch...“
„Jetzt nicht mehr! Der tief erregte Mann läßt sie nicht zu Worte kommen.“
„Nach dem, was ich heute aus deinem eigenen Mund hörte, kann ich dir nie wieder glauben. Ich habe bis jetzt nicht gewußt, daß die stolze, unantastbar scheinende Ingeborg Detleffen lügen kann.“
„Habe ich dich belogen?“
„Ja, dieses ganze Jahr! Indem du mich in dem Glauben ließt, du hättest mich gern. Du warst äußerlich freundlich zu mir, und hast mich im Innern gehaßt und gefürchtet!“
„Du siehst alles verkehrt, Roland.“
„Zum erstenmal sehe ich die Dinge, sehe ich unser Verhältnis zueinander richtig. Ich weiß jetzt, daß ich mich geirrt habe. Daß an ein Glück für uns beide, an eine Gemeinschaft nicht zu denken ist.“
„Was ist das?“ fragte sie fassungslos.
„Daß unsere Ehe, die nie hätte geschlossen werden dürfen, niemals eine wirkliche Ehe werden kann. Mein erster Impuls, als ich dich beichten hörte, wie es in Wahrheit in dir aussieht, war, allein akzusehen. Aber ich will die Frau, die ich einmal über alles

geliebt habe, nicht so bloßstellen. Ich will diesen furchtbaren Skandal am Hochzeitstag nicht über dich bringen. Du fährst morgen oder übermorgen weiter an die Riviera, wie wir es geplant hatten. Ich — bleibe in Paris. Oder gehe irgendwohin aufs Land, wo mich niemand kennt. In einigen Wochen lehren wir gemeinsam zurück. Und in ein paar Monaten erklären wir deinen und meinen Verwandten, daß wir uns geirrt haben und uns wieder trennen wollen. Ein Scheidungsgrund wird sich finden lassen.“
„Das — kann nicht dein Ernst sein, Roland!“ ruft sie zitternd.
„Mein vollkommener Ernst. Bis zur Scheidung werde ich dich so wenig wie es nur geht belästigen.“
„Sie ist bleich wie eine Sterbende. Tritt nicht alles, was sie in diesem bitteren Jahre erlebt hat, plötzlich zurück vor der Qual, der tiefen Demütigung dieser Stunde?“
„Roland Moebius, der sie über die Wägen geliebt hat, verschmäht sie. Roland Moebius weist ihre Person zurück. Er will sie nicht.“
„Sie flüstert mit weißen Lippen, mit unsäglichem Selbstüberwindung.“
„Und wenn ich dich — bitte, eine Ehe mit mir zu führen, Roland?“
„Ich weiß, was diese Bitte bedeutet. Du denkst an den Preis, den ich zahlte. Mir liegt nichts am Geld.“
„Ich dachte — nicht nur — daran, Aber auch dieses Geld kann ich nicht annehmen, wenn du — mich nicht mehr willst.“
„Dafür wird sich später einmal ein Weg finden lassen. Das alles ist so gleichgültig.“
„Ich habe ein ganzes Jahr lang geglaubt, du könntest in mir einen Freund und einen Tröster sehen, dessen Lebensaufgabe es sein sollte, die Wunden, die dir ein anderer Mann geschlagen, zu heilen. So hatte ich

unser Verhältnis von Anfang an aufgefäht. Das Glück, um das der andere dich betrog, wollte ich dir bringen. Aber du hast dich immer stärker in deine Liebe zu diesem unwürdigen Menschen hineingeredet und in Haß gegen mich.“
„Sie sieht ihn mit großen angstvollen Augen an. Sie kann nicht mehr sprechen. Aber der Mann begreift den Ausdruck ihrer Miene nicht.“
„Er sieht auf und erklärt kurz:
„Ich kann keine Frau in meine Arme nehmen, die sich als mein Opfer fühlst und der meine Liebesopferungen Zwang sind. Du darfst ganz ruhig sein, Ingeborg; Ich werde dir meine Nähe und meine Liebe nicht mehr aufdrängen. Gute Nacht! Schlaf wohl!“
„Er geht, ohne noch einen Blick auf ihr aufgewühltes Gesicht, ihre ihm bittend entgegen gestreckten Hände zu werfen.“
„Die Tür schließt sich hinter ihm. Jetzt ist es ganz still in dem kleinen Raum. Man hört nur das Rattern der Räder. Ingeborg ist allein.“

7. Sorgen.

Tamara Alexandrowna sitzt vor ihrem Ankleidespiegel und betrachtet sich genau. Das letzte Jahr ist nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Ein paar scharfe Falten um den Mund zeigen, daß die erste Jugend hinter ihr liegt.
„Es ist nicht ganz leicht, mit einem so viel jüngeren Mann zusammen zu leben. Noch ist ihre Macht über Carlo groß, aber die Stunden der bestimmungslosen Leidenschaft sind doch schon seltener geworden. Aber da er sich immer noch nicht an das neue Dasein mit ihr gewöhnt hat, sich immer noch als Verfolgter und Gehegter fühlt, sind ihre Tage nicht leicht.“

SPORT

Ballada spielt

Sonntag vormittags um 9 Uhr findet auf den „Rapid“-Tennisplätzen beachtenswerte Schaulämpfe statt. Der erfolgreiche jugoslawische Tennisrepräsentant Ballada wird gemeinsam mit dem Novisader Meister Rogic in mehrere Exhibitionsspiele austragen. Ballada, der sich schon anlässlich seines ersten Auftretens in Maribor allseitige Sympathien zu erwerben vermochte, ist gegenwärtig der spielstärkste Vertreter des jugoslawischen Tennissports. Er schlug erst vor laum einer Woche den jugoslawischen Meister 1933 Puncic und bewies mit diesem wiederholten Sieg, daß ihm heuer unbedingt der Vorrang gebührt. Von den heimischen Spielern werden Hikel, Lehrer, Holzinger und Halbärtlh gegen die beiden Gäste antreten und insgesamt vier Einzel- und zwei Doppelspiele zum Austrag bringen. Die Spiele versprechen ein lokales tennisportliches Ereignis.

„Maribor“ in Selje

Mit 9:1 (3:0) behielt gestern der SSK Maribor über die „Jugoslawija“ in Selje die Oberhand. Die Weißschwarzen haschten nicht nach einem ziffermäßig hohen Resultat, sondern legten vor allem auf die Kultiviertheit des Spieles Gewicht. Es wurden auch mehrere Umstellungen vorgenommen, die sich durchwegs bewährten. Der Sturm mit Miro und Jurgec am Flügel und mit Hreskal-Dusan-Milos im Zentrum führte ein flüssiges Kombinationspiel vor. Auch die Deckung Gomol-Konic-Kulanja agierte ausgezeichnet. Domicel zunächst mit Obersnel und noch mehr mit Gomol bildete eine festes Bollwerk, an dem auch Krajgher im Tor Anteil hatte. „Jugoslawija“ spielte mit seltenerm Elan und schlug sich insbesondere vor der Pause recht brav. Das Spiel leitete Schiedsrichter Dohs einwandfrei.

„Austria“ siegt im Mitropacup

Vor 60.000 Zuschauern ging gestern in Wien das Finale des Mitropacup 1933 vor sich. „Austria“ war im ersten Spiel gegen „Ambrosiana“ mit 2:1 unterlegen, sodas der Ausgang des zweiten Spieles auf des Meisters Schuende war. Die Wiener führten ein weitaus überlegenes Spiel, doch wehrten sich die Italiener verzweifelt. Allerdings kämpften sie allzu hart, sodas der Schiedsrichter zwei Spieler der „Ambrosiana“ vom Platz weisen mußte. Trotzdem war der Stand lange 2:1, erst zwei Minuten vor Schluß gelang es Sindelar, den siegbringenden Treffer einzuschicken. „Austria“ siegte mit 3:1 und errang somit den Mitropacup 1933.

Das für Sonntag geplante Golfspiel des Barabiner Sportklubs haben die Gäste telegraphisch abgefragt.

SR. Rapid. Die morgigen Spiele gegen „Maribor“ und „Svoboda“ finden nicht statt.

Metaga schlägt Hebba. Bei den polnischen Tennismeisterschaften, die in Warschau ausgetragen werden, siegte der Wiener Metaga über den polnischen Meister Hebba überraschend leicht mit 7:5, 6:1, 6:0.

Profi-Weltmeisterschaften. Das 2. internationale Tennisturnier um die Meisterschaft der Berufsspieler findet in den Tagen vom 11. bis 17. September in Berlin statt. Bisher haben genannt: K. Kozeluh, Tilden, Barnes, Nischnin, Rajuch, Bartelt, Piac Kamillon, A. Burke, Brüder Schmidt u. a.

Die Niederlage von Helen Wills. In der gesamten Tenniswelt wird die überraschende Niederlage der seit Jahren ungeschlagenen Kalifornierin Helen Wills-Moody in der Meisterschaft von Amerika durch Helen Jacobs ausführlich erörtert. Nach einer Meldung aus Newyork hat dort der Vater der Kalifornierin eine Erklärung veröffentlicht, die ein recht eigenartiges Licht auf die Verhältnisse im Tennisport wirft. Danach habe der amerikanische Tennisverband auf seine Tochter einen Druck ausgeübt, um sie zur Teilnahme an den Meisterschaften zu bewegen, damit der finanzielle Erfolg der Veranstaltung gesichert sei. Der Trainer von Helen Wills sagte aus, daß die Welttranglistenerste nach jeder Übungsstunde über heftige Schmerzen geklagt hätte, und die neue Amerikameisterin Helen Jacobs sagte, daß jeder Zuschauer sehen mußte, daß eine kranke Helen Wills zum Endkampf um den Titel antat.

Die Studenten-Weltspiele. Die Studenten-Weltspiele in Turin sind gegenwärtig in vollem Gange. Bedauerlicherweise ist Jugoslawien diesmal nicht vertreten. Im Mussolini-Stadion herrscht regster Betrieb. Im Schwimmen wurden einige Vorkämpfe durchgeführt, wobei über 400 Meter Crawl der Ungar Lengyel mit 5:21.1 die beste Zeit erreichte. Ueber 1500 Meter gab es zwei Vorläufe. Die Sieger waren Atti (Italien) 23:45.1 und Lengyel (Ungarn) 22:44.4. Ueber 100 Meter Crawl brachten die Vorläufe drei ungarische Sieger, und zwar Börsz (1:01.4), Szekely (1:00.5) und Esit (1:01.6). Das Rüdenschwimmen der Damen über 100 Meter sah im Entscheidungslauf die Französin Blondeau in 1:29 vor der Engländerin Patterington siegreich. Bei den Herren gewann den Endkampf über 400 Meter Crawl der Italiener Signori in 5:12.8 vor Lengyel und Szabados. Das Kunstspringen holte sich die Deutsche Bichbahn. Im Wasserball gab es bisher folgende Resultate: Deutschland — Belgien 3:1, Italien — England 2:1 und Deutschland — England 2:1. Im Fußball siegte Italien über Lettland mit 7:1 (4:0). Deutschland fertigte Ungarn 4:2 (2:2) ab. Bei den Ruderern gewann im Einer der Deutsche Bruh, den Zweier ohne Steuermann holte sich Dänemark, den Zweier mit Steuermann gewann Italien, ebenso den Vierer ohne Steuermann. Im Achter war Deutschland siegreich.

Radio

Sonntag, den 10. September.
Ljubljana, 8.30 Uhr Gymnastik. — 9.30 Religiöser Vortrag. — 9.30 Gottesdienst. — 10 Theater als Kunst. — 10.30 Gebräuche der bosnischen Muselmanen. — 11 Konzert. — 12 Schallplatten. — 15.30 Leichte Musik. — 16.30 Schallplatten. — 17 Uebertragung von der Muttermesse. — 20 Solistenkonzert. — 20.45 Radioorchester. — 21.45 Schallplatten. — 22.15 Hawaii-Gitarren. — Beograd, 15 Nationalweifen. — 16.30 Volkslieder. — 19.10 Konzert. — 12 Konzert. — Wien, 12.24 Unterhaltungsmusik. — 17.15 Blasmusik. — 21 Unterhaltungsmusik. — 22.45 Tanzmusik. — Breslau, 15.30 Kinderfunk. — 20 Unterhaltungskonzert. — Brunn, 12.15 Blaskonzert der Nationalgarde. — 18 Deutsche Sendung. — Muhlader, 13.15 Der Bajazzo. — 14.30 Volkslieder. — 18 Klaviermusik von Chopin. — Leipzig, 16.30 Nachmittagskonzert. — 19 Musik auf zwei Klavieren. — 20 Weber-Wagner-Abend. — Bukarest, 11 Rumänische Volksmusik. — 20 Rumänische Volkslieder. — 20.20 Orchesterkonzert. — Berlin, 19.50 Sportnachrichten. — 20.05 Orchesterkonzert. — Stockholm, 20 Solisten- und Orchesterkonzert. — 21 Gesang zur Laute. — Rom, 20.45 Hebe tanzt Walzer, Operette. — Zürich, 17.45 Melodien aus Friederike. — 19.10 Unterhaltungskonzert. — Langenberg, 19 Ernst und heiter, und so weiter. — 20 Rühret nicht daran, gesammelte Schwächen von Görlitz und Kneip. — Prag, 11 Promenadenkonzert. — 18 Deutsche Sendung. — 19 Szenen aus „Carmen“. — Oberhausen, 12.30 Konzert. — 13.30 Musikalisches Wunschprogramm. — 13.45 Schallplatten. — 16.30 Konzert. — 20.40 Der Glöckner von Notre Dame. — München, 11 Ewiger Kreislauf. Von der Ausfaat bis zur Ernte. — 18.05 Liederstunde. — 19 Der verfluchte Hof. — 20.30 Abendkonzert. — Budapest, 14 Schallplattenkonzert. — 17.20 Zigeunerkapelle Karl Dura. — 20 Sunter Abend. — Warschau, 17 Klavierspiel. — 20 Orchesterkonzert. — 21 Weiteres. — Davenport, 21.05 Kammermusik. — Deutschlandsender, 15 Unterhaltungsmusik. — 22 Studenten-Weltmeisterschaften in Turin, Bericht.

Das Gesetz über die Organisation des Feuerwehrtwesens

VIII.

Im Bedarfsfalle kann dem Sekretär ein Gehilfe zugeteilt werden, der ihn im Verbindungsfalle vertritt.

4. Der Kassier versteht alle Kassagenden der Feuerwehrgemeinschaft unter der Aufsicht der Leitung; er allein ist ermächtigt, das Geldvermögen zu verwalten, er vollzieht die Auszahlungen auf Grund eines schriftlichen Auftrages des Leiters, unterbreitet der Hauptversammlung, dem Zentralausschuß und der Leitung Berichte über den Vermögensstand der Gemeinschaft.

Im Bedarfsfalle kann dem Kassier ein Gehilfe beigegeben werden, der ihn im Verbindungsfalle vertritt.

5. Der Feuerwehrintspektor führt und überwacht den technischen Feuerwehrdienst und ist verpflichtet, jährlich wenigstens einmal persönlich die Tätigkeit der Feuerwehrgaue zu inspizieren und im Falle der Notwendigkeit auch jene der Feuerwehren. Von dieser Inspizierung sind alle Berufsfeuerwehren ausgenommen. Der Inspektor überwacht und beurteilt die Tätigkeit und die Fähigkeit der Gaufeuerwehrintspektoren; er errichtet und leitet die Kurse der Feuerwehrgemeinschaft und nach Bedarf auch der Feuerwehrgaue; er unterbreitet Berichte über die technische Tätigkeit in der Banenschaft wie auch über den Stand des Feuerwehrtwesens und dem Erfolg der Kurse an die Leitung, den Zentralausschuß und der Hauptversammlung. Er ist Beamter der

Feuerwehrgemeinschaft und ihm steht als solcher nur eine beratende Stimme in der Leitung, im Zentralausschuß und in der Hauptversammlung zu.

6. Der Gehilfe des Feuerwehrintspektors ist diesem in der Ausführung seiner Pflichten behilflich und vertritt ihn im Verbindungsfalle mit allen Rechten und Pflichten.

§ 58. Der Feuerwehverband des Königreiches Jugoslawien ist der oberste Vertreter und Führer aller Feuerwehrgemeinschaften im Lande, die ihm unmittelbar und über die Feuerwehrgemeinschaften und Gaue in allen Fragen, die aus den §§ 59 und 60 dieses Gesetzes hervorgehen, untergeordnet sind. Der Sitz des Feuerwehverbandes ist in Beograd.

§ 59. Unter die Aufgaben des Feuerwehverbandes gehören:

1. allgemeine Fragen der Feuerwehrgemeinschaften im Königreich Jugoslawien anzuregen und zu beurteilen;
2. die Hebung, Organisation und einheitliche Einrichtungen des gesamten Feuerwehrtwesens, die Ausgabe von Weisungen und Vorschriften in Hinsicht auf die Fachausbildung und die einheitliche Gebarung aller untergeordneten Organisationen;
3. die Typen der Feuerlöschgeräte, des Materials und der Ausrüstung;
4. die Durchführung der Verordnung des Ministeriums für körperliche Volkserziehung

und auch aller anderen Ministerien, inwieweit sie sich auf das Feuerwehrtwesen beziehen, die Unterbreitung von Vorschlägen und Abgabe von Fachgutachten an die betreffenden Ministerien;

5. die Ausübung der Propaganda im Wege des Amtsblattes, von Büchern, Broschüren u. a.;

6. die Sorge und die Entwicklung u. Pflege der Ritterlichkeit und der Selbstaufopferung im Wege einer nationalen, moralischen und körperlichen Erziehung der Mitglieder;

7. die Verfassung eines jährlichen Voranschlages und Vorlage desselben an das Ministerium für körperliche Volkserziehung zur Bestätigung;

8. die Beurteilung und Bestätigung der Voranschläge der Feuerwehrgemeinschaften und des Feuerwehrgaues für Beograd, Pančevo und Zemun;

9. die Bestätigung der Verwaltungsausschüsse der Feuerwehrgemeinschaften und des Feuerwehrgaues für Beograd, Pančevo und Zemun;

§ 60. Sein Ziel erreicht der Feuerwehverband.

1. durch Ueberwachung der Feuerwehrgemeinschaften und Zusammenarbeit mit ihnen;

2. durch Unterstützung der staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden in Fragen, die sich auf die Organisation des Feuerwehrtwesens beziehen;

3. durch Führung einer Statistik über das gesamte Feuerwehrtwesen;

4. durch die Sorge für die Versicherung der Feuerwehrlaute in Fällen von Unfall, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Alter und Tod.

§ 61. Den Feuerwehverband des König-

reiches Jugoslawien leiten: die Verbandsverwaltung und die Verbandsleitung.

§ 61. Die Verbandsverwaltung besteht:

1. aus den Vertretern der Feuerwehrgemeinschaften nach der Zahl der ausübenden Mitglieder ihrer Feuerwehvereine, wobei auf jede angefangenen 10.000 Mitglieder ein Vertreter entfällt;

2. aus einem Vertreter des Feuerwehrgaues für Beograd, Pančevo und Zemun.

3. aus je einem Vertreter der Ministerien für Inneres, für Heer und Marine, für Sozialpolitik und für körperliche Volkserziehung;

4. aus einem Vertreter der Inspektion der Landesverteidigung im Kriegsministerium;

5. aus einem Vertreter des Städteverbandes des Königreiches Jugoslawien;

6. aus einem Vertreter des Verbandes der Landgemeinden des Königreiches Jugoslawien;

§ 63. Die Mitglieder der Verbandsverwaltung aus den Reihen der Feuerwehren wählen die Feuerwehrgemeinschaften und der Feuerwehrgau für Beograd, Pančevo und Zemun auf die Zeit von drei Jahren. Die Wahl bestätigt der Minister für körperliche Volkserziehung. Wenn der Minister die Wahl nicht bestätigt, sind ihm andere Personen vorzuschlagen, und wenn der Minister auch diese nicht bestätigt, so kann er die Vertreter der Feuerwehrgemeinschaften in der Verbandsverwaltung ernennen.

§ 64. Der Wirkungsbereich der Verbandsverwaltung ist folgender:

1. er bestimmt die Richtlinien der Tätigkeit in allen Feuerwehrtfragen im Lande und gibt zu diesem Zwecke Verbandsvorschriften und Weisungen aus; (Fortsetzung folgt.)

Modeschau

Der moderne Hut für den Herbst



„Haben Sie die neuesten Hüte schon gesehen? Wissen Sie schon, welche Materialien man zu verarbeiten beabsichtigt? Große oder kleine Hüte? Wie denken Sie über hohe Hutformen?“

Werden die kommenden Modelle reichen Aufputz bringen oder ungarziert sein? Meinen Sie? ... Glauben Sie nicht auch? Vermuten auch Sie ...?

So häufen sich die Fragen, die eine Frau der anderen stellt, denn das „Hut-Thema“ ist insofern von Wichtigkeit, als man sich darüber einig ist, daß ein Hut für die Gesamtwirkung einer Aufmachung von ausschlaggebender Bedeutung sei!

Aus diesem Grunde knüpfen sich an die herbstliche Hutmode gar manche modische Wünsche und Hoffnungen, sodaß die einschlägigen Werkstätten wirklich Erlesenes bringen müssen, wenn sie die Frau von Geschmack nicht enttäuschen sollen.

Die, mit größter Spannung erwartete neue Richtung wird nun seit einigen Tagen in den großen Werkstätten gezeigt und wer die letzten Schöpfungen zu sehen Gelegenheit hatte, wird zu beurteilen vermögen, daß diese Entwürfe sich von jeder Schablone wesentlich fernhalten und ebenso vorteilhaft wie kleidsam sind.

Die Vermutung der Allgemeinheit, daß der kleine Hut den Sieg davon tragen würde, hat sich als durchaus richtig erwiesen; auch ist diese Mode insofern sehr verständlich, als doch eine breitrandige Form für die kühlere

Uebergangsjahreszeit in keiner Hinsicht gerechtfertigt wäre.

Wienohl der moderne Hut ganz klein u. enganliegend ist, entfaltet er doch einen geradezu bezwingenden Ideenreichtum u. auch die Vielfalt der zur Verarbeitung gelangenden Gewebe verspricht eine Mode von hervorragender Eigenart, denn man sieht nicht nur Filz, Glanzseiden und Samt, sondern auch sehr reizvolle Zusammenstellungen dieser Materialien und überdies ungezählte Aufputzwirkungen, die sich von allem bisher gebräuchlich gewesenen sehr auffällig unterscheiden.

Während nämlich bisher ein schlichtes Band oder eine einfache Blume als richtunggebend galten und für vollkommen hinreichend befunden wurden, sucht man jetzt nach viel augenfälligeren Wirkungen.

In der Hauptsache dürften uns die Feder garnierungen beschäftigen, die denn auch in zahllosen Spielarten zu sehen sind.

Von zarten Reihern bis zu kräftigen Kie-len Federn aller Art zu jenen kleidsamen Gesticken vereinigt, die eigentlich für die Mode unserer Mütter bezeichnend waren und nun nach vielen Jahren wieder in Moden-bilde auftauchen und beweisen, daß die Frau von heute für diese Garnierung sehr viel Verständnis hat.

Außerdem begegnet man auch jenen vollkommen mit kleinen Federchen überdeckten Hüten, die uns von alten Familienbildern lieb-verteuert sind, sodaß man deutlich merkt, daß das Rad der Mode wieder einmal zurückgedreht wurde!

Gelegentlich erseht man die Federn durch eine ihnen sehr ähnliche Fransengarnierung, die überaus geschmackvoll ist.

Außer Federn und Blumen erfreuen sich auch die aus Pelzwerk hergestellten Rosetten großen Beifalls.

Dies soll aber nicht sagen, daß der moderne Hut etwa unter allen Umständen einer „fremden“ Garnierung bedürfe, da ja ganz im Gegenteil manche anmutige und geschmackvolle Form von kundiger Künstlerhand aus „eigenen Materiale“ hervorgezaubert wird, indem man hier eine nette Küschle, dort eine vorteilhafte Drapierung vorsieht u. auf diese Weise die künstlerische Note der herbstlichen Hutmode unterstreicht.

Die allerersten, für die neueste Modेरichtung bezeichnenden Entwürfe führen wir in unserem Bilde vor Augen.

Bekanntlich sucht die Frau von Geschmack heuer selbst bei Alltags Hüten eine vom Herkömmlichen abweichende Note.

In diesem Sinne erscheint beispielsweise unser erstes Modell beachtenswert; durch ei-



Seit dem Jahre
1813
ausgezeichnete
weisse Leinen

ne geschmackvolle Fältelung wird der Filzstoff nach oben hin zusammengezogen und mit schmalen Einschnitten versehen, durch die ein Band geführt wird, das zu einer Masche gebunden erscheint, wodurch eine ganz hervorragend eigenartige Hutform entsteht, die man sowohl zum herbstlichen Jackettleide als auch zum Ausgehmantel gerne tragen wird.

Falls der eben beschriebene Hut anstatt aus Filzstoff aus Samt hergestellt würde, ergäbe sich eine sehr geschmackvolle nachmittägliche Kopfbedeckung, die der neuesten Mode in jeder Hinsicht gerecht wird.

Jene, die die Besonderheit der Maschart einer modischen Garnierung vorziehen, werden sich an die **brapieren** Hüte halten, die — aus moderner Glanzseide oder aus Samt verfertigt — geradezu bestirrend wirken (Figur 2).

Eine schräge, durchgesteckte Feder, deren vergoldeter Kiel auf schwarzen, braunen u. dunkelgrünen Modellen sehr geschmackvoll zur Geltung kommt, ist eine sehr gefällige Ergänzung des Herbsthutes.

In eingeweichten Kreisen wird von den sogenannten „Hahnenlamm-Modellen“ sehr viel gesprochen. Unsere dritte Skizze macht mit einem derartigen Entwürfe vertraut, der in einer oder der anderen Abart während des Herbstes und des kommenden Winters sehr oft zu sehen sein wird.

Die vollkommen mit kleinen Federchen überdeckten Modelle haben von vornherein viele Anhängerinnen zu verzeichnen und erhalten nicht selten durch ein leichtes, nach abwärts gefehrtes Federgesteck eine überaus vornehme Bereicherung. (Bild 1 der unteren Reihe).

Zu den vielbeachteten herbstlichen Modelformen gehören unstreitig auch die einseitig hoch-aufgeschlagenen Hüte, die mit Vorliebe mit einem beiderseitig gefransten Bande garniert werden, das mit einem stilvollsten Federgesteck in Art und Anbringung große Ähnlichkeit hat (letztes Modell).

Willy Ungar.
(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Das warme Kleid



wird man in kürzester Zeit brauchen und es wäre entschieden ein Fehler, sich durch die spätsommerliche Witterung täuschen zu lassen; auf ja und nein ist der Wetterumschwung da, sodaß es empfehlenswert wäre, sich rechtzeitig vorzusorgen, wenn man nicht von herbstlich-kühlem Wetter unangenehm überrascht werden will.

Vor allen Dingen müßte man sich mit der Wahl des neuen Stoffes befassen, wobei hauptsächlich satte, herbstliche Schattierungen herauszugreifen wären: Rötlichbraun, dunkles Mandelgrün, Weinrot sind an der Tagesordnung. Wenn ein Kleid viel getragen werden soll, sind natürlich allzu auffällige Muster zu vermeiden. „Zu-sich-gemüllerte“ oder ganz einfarbige Gewebe sind vorherrschend. Wenig Aufputz, da die gewünschte Wirkung schon aus Farbe und Stoff ent-

steht ... Schöne Knöpfe sind nicht von der Hand zu weisen.

Sehr eigenartig sind „gefrante“ Stoffkanten, die von den früheren Werkstätten gerne gezeigt werden. Deshalb zeigen wir in unserem Bilde ein Modell, bei dem diese Technik in Anwendung gebracht wurde; es handelt sich hier um eines der modernen Kasackkleider mit gefranstem großem Kragen und damit übereinstimmenden Stulpen ... ein Entwurf, den man sich seiner Eigenart wegen merken soll!

Willy Ungar.

Rennen Sie die schönen, neuen Armbänder ...



die Sie zu jeden herbstlichen Stoffkleide tragen können? Sie unterscheiden sich natürlich sehr auffällig von allen bisherigen, „markt-gängigen“ Schmuckstücken, sodaß man durchaus den Eindruck gewinnt, als ob man bemüht wäre, auch in dieser Hinsicht neue Wege zu suchen!

Das neue Schmuckstück zur sportlichen oder Alltagsaufmachung ist aus Leder hergestellt und (natürlich unsichtbar) auf Stahl gearbeitet, um entsprechend steif zu sein und den notwendigen Halt zu haben.

Solche Armbänder stellt man — wie dies unser Bild andeutet — sowohl aus Protodill-leder als auch aus einfarbigen Blankleder mit geflochtenem, dunklerem Rande her u. sieht sich auf diese Weise einer ganz neuen Mode gegenübergestellt, die sicherlich Aufsehen erregen wird, weil sie ganz neue kunst-gewerbliche Möglichkeiten bietet.

Willy Ungar.

Für die Küche

h. Kaffeeschaum. Man mischt Kaffelkör-zum gezuckerten Oberschaum und gibt einen Löffel weißen Schaum auf jedes Glas.

h. Oberschaum mit Biskuit. Man befeuchtet die Biskuiten mit Maraschino, bestreicht die untere Seite mit Marillenmarmelade und legt damit eine glatte Form am Boden und seitwärts so aus, daß die Salsa gegen innen kommt; dann füllt man Schaum in beliebigem Geschmack ein, deckt ihn mit Biskuiten zu und stellt die Form eine Weile in Eis, ehe man das Ganze kühlt.

h. Tomatenaufstrich (feine Art). 25 Dela Tomatenpüree wird mit einer weißen Mehlschwitze von 5 Dela Butter und 5 Dela Mehl gebunden, abgeschmeckt und dann 5 Dela geriebener Parmesanlake daruntergezogen und mit drei Eigelb vermischt. Mit dem sehr steif geschlagenen Weiß von vier Eiern karzieren, in eine gebutterte Auflaufform zu dreiviertel füllen, mit geriebenem Parmesanlake bestreuen, mit Butter beträufeln und in gut heißem Ofen baden.

h. Feines Tomatenkompott. Sonnenreife Tomaten schält man, schneidet sie in ein Zentimeter dicke Scheiben, die man lagenweise in eine tiefe Schüssel legt und nach Geschmack mehr oder weniger einzudert. Zugedeckt läßt man sie 10 bis 15 Minuten ziehen, gibt dann einige Löffel voll Himbeerjast darüber und stellt sie zugedeckt aufs Eis. Mit Biskuit als Nachtisch reichen.

h. Englische Mulberry-Maulbeer-Jam. 5 Kilo geäuberte, rasch gespülte Beeren, spinne 2 Kilo Zucker mit 2 Liter Wasser klar; die Beeren hineinlegen, langsam 5 Minuten kochen und in eine Porzellanpfanne legen; den Saft weiterkochen und kalt daraufgießen. Nach 2 Tagen den Saft abgießen, nochmals 1 Kilo Zucker begeben, dicker einkochen. 1 Päckchen Desfer's Einweckhilfe wird in Rum gelöst, dem heißen Saft zugefügt, nach Geschmack noch mit Zitronensaft gewürzt und ertaltet den Beeren unterrührt.

Der bestickte Selbstbinder

Der bekanntlich seit einiger Zeit die sportliche Herrenmode beherrscht, wird nun auch von unseren Damen zur Ausflugsbekleidung gerne getragen und soll daher bei keiner sportlichen Ausrüstung fehlen. Diese Selbstbinder sind meist eigenartig gestrickt und vor allen Dingen niemals glänzend, sondern ganz matt (daher ihre richtige, sportliche Wirkung!), zeigen schöne herbstliche Farben wie Weinrot, Rost, Blattgrün, Ockergelb usw. und werden auch nicht mit glänzender Seide, sondern mit Wolle oder Garn in einfachen, geometrischen Figuren bestickt. Einfache Knötchenstidereien, die sich zu einem wirkungsvollen Muster vereinigen, und zw.: helle Motive auf dunklerem Grunde sind sehr beliebt.

Bei einer dreigeteilten Aufmachung, die einen dunklen Rock, einen lebhaft schattierten Oberteil und eine mittelfarbene Sportjacke vereinigt, wird einer dieser Selbstbinder sicherlich den richtigen Uebergang darstellen.

Willy Ungar.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Legats einjähriger Handelstaxen Beginn 9. September 1933. Einzahlungen und Programme Slovanska ul. 7. 10910

Büschenschaut Baupolis in Kofali wieder eröffnet. Ausgezeichnete Tramminer zu 8 Din. per Liter. 10987

Darlehen gesucht, doppelte Garantie, 100.000 Din. oder befristet. Banke 80.000 für 50.000 Din. Unter „Dringender“ an die Bero. 10984

Schulrequisiten

sowie Zugehör für Handarbeiten zu konkurrenzlosen Preisen

„Kosportna hiša „Luna“, Maribor“

Slovenisch in 6 Monaten! Spezialmethode für Erwachsene! Erfolg garantiert. Lattenbachova ul. 2/1, Mittelst. 10983

Kompaqon mit 11-20.000 Dinar bar für prima Anlagengeschäft sofort gesucht. Gesf. Anträge u. „Lebensstellung“ an die Bero. 10989

Englischen Unterricht sowie Deutsch-Stunden erteilt J. Danj, Gankarjeva ul. 14, Partierre links. 10945

SCHULJUMPERS

per Stück von 100.11 Din 20.- aufw.

„Kosportna hiša „Luna“, Maribor“

Frau Leopoldine Uffar, staatl. gepr. Klavierpädagogin, erteilt Klavierunterricht. Trubarjeva ul. 9/1. 10907

Kompaqon mit 100.000 Dinar leicht gut eingeführtes, rentables Unternehmen zur Vergrößerung desselben. Garantiert 30% Kapitalgewinn. Beratung gibt Automobilmechaniker oder Chauffeur. Anträge unter „Mechaniker“ an die Bero. 11008

Möbel in jeder Preislage lassen Sie mit Vorteil bei den vereinigten Tischlermeistern Petrincjka ul. 22, vira-via B. Weizl. 927

Strümpfe

in großer Auswahl, billigst, neu eingelangt. 10538

Mara Kombe, Maribor, Stolina 1

Nach bewährter Methode unterrichtet Professor die slowenische, deutsche, französische und italienische Sprache; ebenso die slowenische, kroatische und deutsche Stenographie. Adv. Bero. 10946

Belgämäntel werden modernisiert und in Fäden umgearbeitet nach neuesten Pariser und Wiener Schnitt. Garantie für schamäntliche und solide Arbeit und pünktliche Bedienung. J. Semta, Wirtschaftermeister, Gosposla ul. 37. 10856

Anton Mikmann, Melsandrova c. 11, gegenüber Spahel, empfiehlt seine Spezialwerkstätte für Präzisionsuhren. 10556

Schulrucksäcke

per Stück Din 12.- mit Außentasche Din 15.-

„Kosportna hiša „Luna“, Maribor“

Moderne Luster erzeugt neu, auch nach eigenem Entwurf. „Luda“, Franckopanova ul. 10. Dorthelbst werden auch alle Luster zum modernisieren und gelacktesten übernommen. Billige Preise. 8901

Zweistöckiges Haus mit Saftgarten, Stadtzentrum, zu verlaufen, auch gegen Einlagebuch. Gesf. Angebote unter „700.000“ an die Bero. 10968

Neue Villa mit 2 Wohnungen in schön. Gegend zu verkaufen. Anzugeben in der Trafik Betnabsta ul. 110. 10910

Rebauvilla, dreizimmerig, Garten, Peripherie Maribor, Din. 48.000, Hälfte Sparbuch, Fliesenboden und vernünftige Gutsbestimmungen. **„Kosportna hiša „Luna“, Maribor“,** Franckopanova ul. 3. 11041

Büchenartiges neues Haus, 10 Minuten vom Hauptbahnhof, Wasserleitung, elektr. Licht, sonnige Lage, preiswert zu verkaufen. Adv. Bero. 11040

Eine Parzelle mit Bauplatz zu verkaufen, Delavska ul. 1, Po-brezje. 11006

Richter

spielt Samstag u. Sonntag im Gasthause

„Pri rozi“

Seltener Gelegenheitskauf! Kommt nicht sobald vor. Hochwertiges Geschäftshaus Wien, schönste Lokale, bessere Mieter, hübsche Zahler, verlässlich zwei Drittel um Sch. 60.000. - Haus 4 Wohnungen, geräumig, gepflegter Garten, Din. 100.000. - Neugebautes Haus, 7 Wohnungen, Ertrag über 10% Din. 280.000. - Gr. Villa, Neubau, Bargeld notwendig 180.000 Dinar. - Besitz, herrliche Lage, Obst, Wein, voller Ertrag, modernisiertes Herrenhaus etc. Dinar 150.000. - Geschäftshaus, Spezialgeschäft, Industrieanlage, „Biro Rapid“, Gosposla ul. 28. 10958

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, kauft und tauscht man reich und bildet durch den über 50 Jahre bestehenden h. eger. protokol. u. behördl. kongess. **Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, I., Wehburggasse 26.** - Weitekreuzende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostentlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Din'fo S. Papierhandlung in Maribor. 344

Zukauf gesucht

Kaufe altes Gold, Silberbarren, fallige Fäbne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska 8. 7926

Schneiderbüste zu kaufen gesucht. St. Grantič, Gosposla ul. 7. 10858

Gut erhaltenes gebrauchtes Herzensfahrzeug billigst zu kaufen gesucht. Angebote unter „Preisangabe“ an die Bero. 10957

Sammelt Abfälle (Laternen, Altwaren, Metall, etc.), Textillabfälle kauft laufend. **Kupfern, Kupferblech**, zerhackt, desinfiziert liefert I. Menge A. Arbeiter, Dravska 16. 10966

Automobilisten! Zahle für Auto zummi 8 bis 7 Dinar. Justitiar Gustinčič, Lattenbachova ul. ca. 14. 10483

Höchstpreis für Bruchgold, Goldmünzen und Platin zahlst **Maribor** (sklerija glata) **Croznova ul. 8.** 8968

Kaufe alte Uhren, Gold u. Silber, Verlorenes usw. Mache unzerbrechliche Gläser. Reparaturen am billigsten bei Jgnac Jan Uhrmacher, Glavni tra 23 Maribor. 8989

Kaufe Sporttaschen der Mojna oder Spodnjašterka hrenimica und zahle bar. Anträge unter „Lafol“ an die Bero. 10764

Alles Gold und Silbermünzen kauft zu Höchstpreisen. M. Jagers Sohn, Gosposla ul. 15. 8979

Zu verkaufen

Großer Teppich und alte Möbel, Veljska c. 20, Magazin. 10947

Schöne Ölfarbe zu verkaufen, Anguf. Kofeljega ul. 119. 10946

Milch, sehr gut, zu haben von 2 bis 15 Liter täglich, um 2 Dinar zugestellt. Grasüne Slavonska pri Mariboru. 11039

Geschäftsmöbel, Schreibtisch, 2 Sessels, 1 Stodler, 1 Blumenständer, um 350 Din. zu verkaufen. An die Bero. unter „Din. 350.“ 11056

Preiswert sind zu verkaufen zusammen oder einzeln vier gut erhaltene **Transportweinfässer** 140-190 Liter. Adv. Bero. 11056

Moderner Kinderwagen u. Küchengerät, billigst zu verkaufen. Trubarjeva ul. 9/1. 11085

Achtung! Blechgeschloß zu verkaufen. Zidovska ul. 5. 11034

Uhrmachergeschäft zu verkaufen, ev. zu vermieten. Konkurrenzlos. Adv. Bero. 11019

Schlafzimmer, weich, komplett, sehr gut erhalten, rein, sehr billig zu verkaufen. Ob jarku 2, ebenerdig. 10949

An Verkehrsstraße liegendes, gutgehendes **Maschinenwerkzeuggeschäft** wird wegen Familienangelegenheiten verkauft. Anfragen bei Kofler, „Schlager“, Slovenska ul. 18. 10916

Möbel mit allem Zubehör kaufen Sie billigst nur bei F. Renat, Petrincjka ul. 7, Koroska cesta 8. 10920

Verkaufe Edelpläne, Buchenholz, jedes Quantum, billigt, Justierung auch ins Haus. Nozile Terezija, Jelovec pri Mariboru. 10956

Geschäftseinrichtung zu verkaufen bei Ernst Bert. Maribor, Gosposla ul. 13 (vormals Glasgeschäft). 11005

KONZERT

Samstag und Sonntag im Gasthause

„Pri rozi“

Weiagrüne Halbesäcker oällig zu verkaufen. Sodna ulica 30. Partierre. 10965

Tropfenkäse, vollwertig und feinstes, erstklassige Qualität, da die ganze Erzeugung von der Milch der eigenen Käsefabrik, bietet zu niedrigen Preisen Paromlin i mličkara Grubinišopljice. Bitte verlangen Sie Preiskisten. Vertreter werden gesucht. 10965

Schönes Schlafzimmer, Hartholz gelb, gut erhalten, mit Marmorplatten und Spiegel, zu verkaufen Adv. Bero. 10426

Speisezimmerluster mit Seidenschirm zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 10913

Tabernakel, Delamäntel, Nummernrechner, Glaskaffen, ein Standuhr, verschiedene Möbel Kleider Wäsche und Schuhe Maria Schell Koroska cesta 24 5807

Verföhrbare Singernäähmaschine zu verkaufen. Anfr. Bero. 10990

Geschäftsbüdel und Kisten zu verkaufen. Anfr. Dr. Kofinova ul. 16, Part. 10918

Verkauft sich und Stehage verkaufen zu sehr billigem Preise. Adv. Bero. 10915

Gut erhaltenes Klavier (Hägel) preiswert zu verkaufen. Dravska ul. 18. 10897

Vorzüglisches Auto „ Fiat „, Typ 520, auf Bambuch der Publ. kred. banka zu verkaufen. „Auto-Service“ Maribor, Mafarykova ul. 1. 10822

Resthaus, 1½ Tonnen, in sehr gutem Zustande, sofort fahrbar, um 14.000 Din. zu verkaufen. Goldon Kaiser Dravograd. 10896

Zu vermieten

Möbel. Zimmer, separ. Stiegeneingang, zu vermieten. Adresse Bero. 10979

Wohnung, Zimmer und Küche, mit an erwachsene Personen zu vermieten. Mlinska ul. 9/1. 10977

Zimmer, Wohnung zu vermieten. Anfr. Radovnska c. 80. 10967

Wohnung, 2 Zimmer, Küche m. Zubehör, rein, trocken, sonnig, 5 Min. vom Hauptplatz, ist zu vergeben. Anfrage bei Baumgärtner, Balbasotjeva ul. 3/1. 10976

Wohnung samt guter Verpflegung für Studenten, Studentinnen. Koroska ul. 4/1, Tür 6. 10064

Person oder Fräulein werden in Kost und Wohnung genommen. Franckopanova ul. 10 im Geschäft. 10982

Kopfplatz für Mittel- oder Hochschülerinnen, mit Garten, Klavier und Bad gegenüber der Universität, fünf Mahlzzeiten, Preis 150 Schilling, keine Rechenrechnung. Inq. Volkmann, Grog, Heinrichstr. 35. 11042

Vermiete billigst ab 1. Oktober **zwei Zimmer und Küche** in der Magdalenaevorstadt. Adresse in der Bero. 11080

Möbl. Zimmer, separ., an Studenten mit guter Verpflegung sogleich zu vergeben. Betnabsta c. 73, linke Seite. 11029

Zimmerherren werden aufgenommen in Kost und Quartier, mit Teilzahlung. Vojasniška ul. 21. 11028

Möbl. Zimmer nur an besseren Herrn zu vermieten. Adv. Verwaltung. 11027

Bei kinderloser Familie ist ein schönes, sonniges, unmöbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang an solchem Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Anzusagen in d. Girk-Methodova ulica 12, Sockpartierre links, nachmittags bis 15 Uhr. 11026

Neu möbliertes Zimmer, rein, an besseren Mieter zu vermieten. Matkrova ul. 18/1 rechts. 11025

Schönes möbl. Zimmer i. Stadt zentrum ist mit 15. September zu vergeben. Anfr. Bero. 10978

Schönes reines Zimmer zu vermieten. Presernova ul. 4, Partierre. 10974

Sonntiges sep. Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Tomšičeva ul. 21. 10972

Sonntag Dreizimmerwohnung im Zentrum mit allem Komfort, wie Bad, Gas etc., ab 1. Oktober in Neubau zu vermieten. Zuschriften erbeten unter „Moderne Wohnung“ an die Bero. 10975

Gasthaus wird mit sicherem Vertrag per Oktober oder November an tüchtige Fachleute verpachtet. Briefe an die Bero. unter „Prima großer Posten, Gelbe“. 10973

Richter

spielt Samstag u. Sonntag im Gasthause

„Pri rozi“

Möbl. Zimmer, Bade, Klavierbenutzung, ev. Kost, zu vermieten. Stritarjeva ul. 29/1. 10971

Möbl. sep. Zimmer an 1-2 Personen, auch Studenten, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Janek Levau l. 3, Tomšičev drevored. 10970

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt mit 15. September zu vermieten. Barbarska ul. 5, Tür 4. 10954

Vermiete ein sehr schönes Zimmer preiswert im Zentrum der Stadt an besseren Herrn, wö möglich Akademiker. Anfr. in der Bero. 10953

Büchenwohnung, 3- oder 4-zimmerig, sonnig, staubfrei, mit allem Komfort, Parknähe, wird sofort oder später vermietet. Adv. Bero. 10952

Fräulein wird zu einer Realochülerin in gute Verpflegung aufgenommen. Anfr. Grajska ul. 2, Brumen. 10928

Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermieten. Magdalena ul. 34. 10939

Wohnung zu vermieten. Volkenskova ul. 2, Nova vas. 10979

Studentinnen finden beste Aufnahme und Verpflegung in gut bürgerl. Hause. Fam. Anfr. u. Nachhilfe, mäßige Preise. Unter „Wünftige Wohnungsfrage 6752“ an Kienreich, Grog, Seite 4. 10992

Schöne Wohnung, Küche, 3 Zimmer, Badezimmer, Veranda, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen Tomšičeva ul. 28. 10927

Schöne fünfstellige zweifamilienige Wohnung mit elektr. Licht im Beamtenhause der Epistata **Najterberg** in Kosaki zu vermieten. 30 Min. vom Bahnhof, Autobushaltestelle, Monatszins Din. 400. Anfr. Telefon 2018. 10892

Belles Lokal im Zentrum zu vermieten. Slovanska ul. 26. 10833

Lokal zu vermieten. Frankova ul. 6. 10782

2 Studenten (Studentinnen) jüngere, nehme auf Kost und Wohnung. Koroska ul. 8, Partierre. 10919

Gegenüber Lehrerbildungsanstalt wird ein **Student** zu melle Verpflegung genommen. Trubarjeva ul. 9/1. 10907

Lichtes großes Lokal (Lagerraum, Werkstatt) nebst 2 Zimmernwohnung zu vermieten. Sretnova ul. 18. 10960

Studenten werden in Verpflegung genommen. Koroska c. 50, Part. links. 10059

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, abgeschlossen, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen aus Gosposla ul. 37. 11015

Streng separ. Villenzimmer ab 15. September preiswert zu vermieten. Trzaska c. 53. 11004

Bierzimmerige Wohnung, Badzimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. Wilsonova ul. 15, l. Stock. 10997

Nettes Fräulein wird aufs Bett genommen. Anfr. Bero. 10909

Schönes, sonniges Zimmer mit Ladebenützung an besseren Herrn zu vermieten. Dr. Petkovičova ul. 4/2 rechts. 11001

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Pobrezje, Gankarjeva ul. 2. 11002

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Dravka ul. 8. 11008

Nettes Fräulein oder Studentin wird als Zimmerkollegin aufgenommen. Mit oder ohne Verpflegung. Gosposla ul. 68/3, l. 10. 11024

Studenten(innen) werden in gute Verpflegung genommen. Gosposla ul. 40/2, links. 11022

Beamtenwitwe nimmt zwei **Studenten** in gute Verpflegung. Preis 500 Din. Garten, Klavier, Deutsch. Adv. Bero. 11021

Schönes Zimmer mit Bad nur für bessere Person mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adv. Bero. 11054

Reeres Zimmer zu vermieten. Bobnikova ul. 41, Studentel. 11022

Für zwei Studenten oder Studentinnen schönes Zimmer mit sehr guter Verpflegung bei besserer Familie zu vergeben. Adv. Bero. 11058

Möbl. separ. Zimmer an 1-2 Personen mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anzusagen von 11-13 Uhr Sodna ul. 30/2 rechts. 11052

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vergeben. Stritarjeva ul. 35. 11061

Schön möbl. sonniges Zimmer in Partivka zu vermieten. Zu erfragen in der Bero. 10999

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ruskova ul. 6, Part. 10961

Partierre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, in der Sodna ul. 15 mit 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen Sodna 15, l. Stock. 10850

Sonniges Zimmer, möbl., separ. Eingang. Adv. Bero. 10838

Dreizimmerwohnung mit Badezimmern etc. ist mit 1. Oktober zu vergeben. Anzusagen beim Hausmeister, Melsandrova 13. 10556

4 schöne, lichte und trockene Magazinräume, auch für Kanalei geeignet, sofort zu vermieten. Anfr. Presernova ul. 19, Holz- und Koflenhandlung. 10941

Ein Fräulein wird auf Wohnung genommen. Anfr. Bero. 10938

Schöne Wohnung, Küche, 3 Zimmer, Badezimmer, Veranda, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen Tomšičeva ul. 28. 10927

Schöne fünfstellige zweifamilienige Wohnung mit elektr. Licht im Beamtenhause der Epistata **Najterberg** in Kosaki zu vermieten. 30 Min. vom Bahnhof, Autobushaltestelle, Monatszins Din. 400. Anfr. Telefon 2018. 10892

Belles Lokal im Zentrum zu vermieten. Slovanska ul. 26. 10833

Lokal zu vermieten. Frankova ul. 6. 10782

2 Studenten (Studentinnen) jüngere, nehme auf Kost und Wohnung. Koroska ul. 8, Partierre. 10919

Gegenüber Lehrerbildungsanstalt wird ein **Student** zu melle Verpflegung genommen. Trubarjeva ul. 9/1. 10907

Herzliche Einladung!

Sie kommen sicher nach Graz. Benützen Sie diese Gelegenheit, um unsere große schöne Herbstauswahl zu besichtigen. Wir zeigen Ihnen alles gerne und unverbindlich Bei Ihrem Grazer Aufenthalt vergessen Sie nicht auf

KASTNER & ÖHLER, GRAZ

seit 50 Jahren für edlen Einkauf.

1096

Bücherschau

5. Deutsche Revolution. Die Wende eines Volkes. In Zusammenarbeit mit A. Hillen Ziegfeld und K. v. Loeßl, herausgegeben von Friedrich Heß, Verlag Volk und Reich, Berlin. Fünf Jahrzehnte deutschen Volkstampfes in Wort und Bild.

6. Wie Arterienverkalkte gesund werden und bleiben. Verlag Bruno Willems, Hannover. Preis M. 1.80. Das Büchlein enthält viele wertvolle Ratschläge und Verhaltensmaßregeln. Der Verfasser Dr. med. Valentin Behrl hat es verstanden, den spröden Stoff klar und allgemein verständlich zu behandeln.

7. Maria Daneels. Roman von M. Roelants. Voigtländers Verlag, Leipzig. In Leinen M. 4.50. Roelants' Buch ist stark und gesund, das hinaushebt aus dem Alltag und einen tiefen Eindruck innerer Echtheit hinterläßt. Das Buch zeigt uns ein Stück von dem Denken und Fühlen, dem Handeln und Leiden der jungen Generation. Sprache und Stil des Buches sind rein und schön.

8. So sieht uns die Welt. Deutschland im Bild der Auslandspresse. Herausgegeben von Willy Stiewe. Verlag Deutsche Rundschau, Berlin. M. 2.80. Durch die Brille der anderen Völker zeigt dieses Buch die innerdeutschen Zustände und Ereignisse. Eine ausgezeichnete Bilderchronik.

9. Erfolgreiche Bekämpfung und Heilung der Tuberkulose. Von Dr. med. Melhorn. M. 1.80. Der Verfasser veröffentlicht seine langjährigen praktischen Erfahrungen, damit sich jeder über die neuesten Forschungsergebnisse und die erfolgreichsten Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose eingehend orientieren kann.

10. Die Sterne lügen nicht. Roman von A. Braunewetter. Unsere Zeit, die sich mehr als je für okkultistische Dinge interessiert, wird dieses neue Werk Braunewetters ohne jede Einschränkung willkommen heißen. Dieses Buch ist ein Geschenk reifer Meisterschaft, ein Werk von solch ungewöhnlicher Farbigkeit, daß man die wirkliche Welt vergißt und die Geschehnisse des Buches als tatsächliches Leben empfindet. Verlag Otto Janke, Leipzig. In Leinen M. 3.60.

11. Philosophie der Mathematik. Von Dr. Fr. J. Kurt Geißler. Selbstverlag: Ringenberg, Interlaken. Preis M. 6. Der Verfasser, der bisher schon eine Reihe mathematischer u. philosophischer Werke veröffentlicht hat, gibt jetzt als Zusammenschluß seiner diesbezüglichen Werke dieser Schrift heraus. Wie Geißler zu beweisen versucht, umfassen die Mathematik, die Naturlehre und die Philosophie drei große Prinzipien gemeinsam. Es sind dies die Prinzipien der Begrenzung (Abgeschlossenheit), der damit stets verbundenen Erweiterung und der Einfachheit. Auf diesem Grundsatze ist des Verfassers ausführliches Werk aufgebaut.

12. Peter Schnipf, der Ausreißer. Ein lustiges, mit vielen reizenden Bildern ausgestattetes Büchlein für unsere Kleinsten. Text von Margarethe K. Wigner, Bilder von Ernst Kuber. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.

13. Der Torso. Die Geschichte einer Gemeinschaft. Von Frau L. Langnese-Hug. Montana Verlag, Horw. Geb. M. 2.50. Die Handlung des Romans ist eingepaßt in die Zeit des kaiserlichen Rom unter der

Herrschaft des Commodus. Es ist die Zeit des Synkretismus: neben dem Christentum haben alle Kulte des Ostens in der Weltstadt Rom ihre Altäre. Das Buch ist erlebt aus einem großen Herzen. Wie die seelischen Konflikte der Gemeinschaft durchgezeichnet sind, verdient Bewunderung.

14. Die Devrients. Geschichte einer deutschen Theaterfamilie von Julius Bab. Verlag Stilke, Berlin. In Leinen M. 12.—. Dieses Buch ist ein Beitrag zur Familien- und Theatergeschichte zugleich. Denn diese von Westen eingewanderte Familie der Devrients zeigt einen der merkwürdigsten Fälle von Talentvererbung. Sie hat mehr als ein Jahrhundert lang durch mehr als ein halbdutzend Mitglieder in der deutschen Schauspielkunst eine führende Rolle gespielt. In dieser Familiengeschichte werden eine Fülle merkwürdiger Männer und Frauen sichtbar und die Beziehungen menschlichen Wesens zu dem dämonischen Zwang der Bühne werden in vielen erregenden und großartigen Abwandlungen erlebt.

Zu vermieten.
Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. Bern. 11055

Schülerin oder auch anderes Fräulein wird bei ruhiger Familie in Wohnung und Kost genommen. Aleksandrova c. 74/1. 11031

Wohnung, Zimmer und Küche mit allem Zubehör, elektrisch, Licht und Wasserleitung, an ruhige Partei sofort oder mit 1. Oktober zu vermieten. Adresse Bern. 11018

Zu mieten gesucht!

Von einer alleinstehenden Frau wird **Gasthaus** auf Rechnung gesucht. Anträge erbeten unter „Geschäftstüchtig“ an die Bern. 11051

Dreizimmerwohnung mit Kabinett oder Bierzimmerwohnung wohnlich mit Badezimmer bis 1. Dezember 1933 zu mieten gesucht. Anträge unter „Gutes Haus“ an die Bern. 10961

Zwei Studentinnen, eine der niederen, die zweite der höheren Realgymnasiumslassen, suchen Wohnung samt ganzer Verpflegung. Die ältere wäre bereit, Instruktionen zu geben. Adr. in der Bern. 10899

Landhaus (Villa), ca. 3 Zimmer und großer Garten, zu mieten gesucht von 2 Personen. Unter „Dauermieter“ an die Bern. 10999

Suche ein großes, schönes möbliertes Zimmer am Park mit Verpflegung. Anfr. Ciril-Metodova ul. 14/2. 11050

Stellengesuche

Fräulein sucht Stelle zu Kindern, geht auch halbtägig. Unt. „Baldigst“ an die Bern. 11010

Ehrliche Köchin für alles sucht Stelle. Anfr. Gregorčičeva ul. ca 18. 10990

Klavierunterricht

H. GRÜGL staatl. geprüfte Musikpädagogin **Stolna ulica 2**

Geübte **Hauschneiderin** sucht noch einige Häuser. Unter „Bescheiden“ an die Bern. 11011

Beamtin mit 11jähriger Praxis sucht Stelle als Buchhalterin, Korrespondentin oder Kontoristin. Ist in allen Kontorarbeiten bestens versiert, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gest. Anträge unter „Buchhalterin 80“ an die Bern. 10544

Colonom, in allen landwirtschaftlichen Zweigen, auch im Hopfenbau versiert, nährt, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Posten als Schaffer, Gärtner, Hausmeister oder dgl. Zuschriften unter „Mitarbeiter“ an die Bern. 10931

Ehrliche geschiedene Frau sucht **Kompagnon** mit 10.000 Lina zwecks Gasthausöffnung. Witwer oder geschiedener Mann. Zuschriften an die Bern. unter „Bin allein“. 11009

19jähr. **Fräulein** aus gutem Hause sucht Stellung zu kleineren Kindern. Adr. Bern. 10982

Suche Stelle als **Praktikant** in einem Gemischtwarengeschäft in der Umgebung Maribors. Slowenische und deutsche Sprachkenntnisse. Zuschriften an Poljal, Postlagernd Brezno. 10830

Offene Stellen

Besseres **Mädchen** für alles, deutschsprechend, mit Jahreszeugnissen, bei gutem Lohn per sofort gesucht. Grad Turnis, Post Ptuj. 11045

Ehrliche **Friseurin** wird gesucht im Friseur-Salon Frau Arnejsel, Kralja Petra trg 4. 11032

Ältere **Köchin** für alles auf kleines Landgut wird aufgenommen. 1 Stunde Eisenbahnfahrt von Maribor. Unter „Jahreszeugnisse“ an die Bern. 11014

Pittolo wird sofort für Restaurant aufgenommen. Adr. Bern. 10888

Kn der Evangel. Volksschule in Zagreb gelangt ab 1. September l. J. eine Lehrerstelle zur Besetzung. Bevorzugt werden des Orgelspiels kundige evangelische Lehrkräfte. Die an das Presbyterium der Evang. Kirchengemeinde gerichteten Gesuche sind mit den nötigen Belegen an die Schulleitung, Gunduličeva 28, zu richten. 11044

Kinderskizzen (Erzieherin) mit Kenntnis der französischen Sprache und guten Zeugnissen, wird für ein Herrichtshaus in Zagreb gesucht. Anträge mit Lichtbild unt. „Erzieherin P-3097“ an Interrelam, Zagreb, Matkaričeva 28. 10993

Damenfriseurin, jüngere Kraft, sucht für ständig Ivan Krieger, Aleksandrova c. 7, Krčevo. 11033

Ehrliches, fleißiges **Lehrmädchen** mit der nötigen Schulbildung wird für ein Spezereigedicht gesucht. Adr. Bern. 11013

Ehrliche Gehilfin für Damenschneiderei wird aufgenommen. Salon Armbruster, Maribor, Slovenska ul. 4. 11012

Lehrmädchen für Damenschneiderei, aus besserem Hause, wird sofort aufgenommen. Adr. Bern. 10868

Bedienerin wird aufgenommen. Matkova ul. 18. Tür 1. 10927

Handelsangestellter der Herren- und Damenmodebranche, der kroatischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte an Bella Klemen, Celovec. 11037

»Zephir«-Öfen

das einzige ökonomische System der reinlichen und hygienischen Holzheizung.

Unübertrefflich in
SPARSAMKEIT
BEQUEMLICHKEIT
HYGIENE 10992
REINLICHKEIT

Fabrikat der
„Zephir“-Ofenfabrik
Subotica

Einzige Fabriksvertretung
in Maribor: **Pinter & Lenard**
in Celje: **D. Rakusch**
in Ljubljana: **Vencoslav Breznik**

Verlangt: **Gratis-Prospekte!**



PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs-
Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-
Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BUNN**, Regierungsrat

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

FEDERN

gran geschliffen und chemisch gereinigt, per Kilo Din 25.—
Halbdaunen, weib. kg Din 95.—
Daunen, männl. kg Din 220.—
Eksportna hiša „Luna“, Maribor



Steppdecken

Daunendecken

in bekanntester Ausführung und Qualität kaufen Sie billigt nur bei **A. Stubeč**

Steppdecken-Erzeugung

Slovenska ul. 24. 9159

Die besten Rasierklingen

der Gegenwart. 9600
Elysium Stück Din 2.50
Smart Stück Din 4.—
Alleinverkauf für Maribor
F. WEILER

Leset und verbreitet die
»Mariborer Zeitung«

„ADLER“-Schreibmaschinen

für Reise und Kanzlei. Neueste Modelle.

Hauptvertretung für die Drava-Banschaft: 901.
Maria Krell, Zagreb, Nikoličeva 12.

Verlangen Sie Offerte! Platzvertreter werden gesucht.



Bruchleidende

finden ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Berufsstörung auf natürlichem orth.-mech. Wege nur durch Anwendung meiner österreichischen und deutschen Patente (Oesterr. Patente 127566 und 118037 und 127559; Deutsches Patent 532082 und Schweizer Patent 158978)

Betreuung von ihren Leiden und Beschwerden!

Kostenlose unverbindliche Vorführung durch mich persönlich in den nachstehenden Niederlassungen:

Spielfeld-Sträß (Stmk.): im Hause Gasthof Kaschl in Spielfeld: Montag, den 18. September von 8—2 Uhr.
Radkersburg (Stmk.): im Hause Hotel „Kaiser von Oesterreich“: Dienstag, den 19. September von 8—2 Uhr.

Eines der mir ständig zugehenden Dankschreiben:
Trotzdem ich schon 71 Jahre alt bin, wurde ich durch Anwendung der Streifeneder'schen Patente von meinem Leistenbruch befreit. Ich habe keinerlei Beschwerden mehr und kann wieder alle Arbeiten verrichten. Bruck a. d. Mur, den 19. Mai 1933. — **August Felber**, Bundesstrassenwärter. — Beglaubigt durch das Stadtamt Bruck a. d. Mur.

Lassen Sie sich meine aufklärende illustrierte Broschüre gegen Einsendung des doppelten Briefportos unverbindlich und kostenlos zusenden. Vorsicht vor Nachahmung! Achten Sie bitte genau auf meinen Namen, die jahrelange Ausübung meiner Tätigkeit in Oesterreich und auf meine neuesten Patente! Tausende Bruchleidender haben allein durch deren Anwendung Erlösung von ihren Qualen gefunden.

F. G. STREIFENEDER, Fürstenfeldbruck bei München.

10-10

Eltern, bevor Ihr für Eure Kinder Schuhe kauft, besichtigt unser Lager!

Bata



Modell 3162-00

Für den Schüler, welcher weit in die Schule zu gehen hat, dauerhafte Schuhe aus fetthaltigem Leder und Sohle, welche keine Nässe durchläßt. Für Kinder bis zu 10 Jahren Din 45.—, für Kinder bis 14 Jahren Din 59.—.



Modell 3222-00

Für Pfadfinder und Schüler bequeme Halbschuhe aus Dull-Box u. mit Lasche, welche der beliebteste Aufputz für Kinder ist. Für Schüler bis zu 10 Jahren Din 49.—, für Schüler bis zu 14 Jahren Din 69.—.



Modell 5662-00

Leichte Schuhe aus allerfeinstem Box mit Lederlasche, biegsam an der Leiste genäht. Lagernd sind schwarze und braune Schuhe zum Preise von Din 49.— für Kinder bis zu 6 Jahren, für Kinder bis zu 10 Jahren Din 69.—.



Modell 6622-22

Für Knaben und Mädchen Schuhe aus allerfeinstem Box mit starker Ledersohle und Lederabsatz. Für Schüler bis zu 10 Jahren Din 79.— für Schüler bis zu 14 Jahren Din 99.—.



Modell 6262-00

Für Knaben hohe Schuhe aus starkem Dull-Box, mit starker Ledersohle für jede Strapaz. Für Schüler bis zu 10 Jahren Din 79.—, für Schüler bis zu 14 Jahren Din 99.—.

ALLE DIESE SCHUHE WERDEN VON JUGOSLAWISCHEN ARBEITERN IN UNSEREN JUGOSLAWISCHEN FABRIKEN ERZEUGT.

Die gepflegte Blondine



... fesselt Ihre Umgebung durch den leichten Glanz und die seidige Weichheit ihres herrlichen Haares. Ihr Erfolg ist gleichzeitig ein Erfolg des

SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S

welches lichte Haar vor dem hässlichen Nachdunkeln schützt und nachgedunkeltes od. stumpfes Haar erstrahlen läßt. Schon der erste Versuch wirkt überzeugend! Die Packung für einmaligen Gebrauch Din 6.— Die Packung für dreimaligen Gebrauch Din 12.— Ist überall erhältlich

Für Schulkinder und Studenten

KARO-Schuhe aus Gesundheits Rücksichten nur mit der

LEDER-Kernsohle

Schultaschen

Rucksäcke, Geldtaschen, Handtaschen usw. in großer Auswahl zu niedrig. Preisen empfiehlt 10420 **Ivan Kravos, Aleksandrova 13**

Legen Sie Wert auf ausgesuchte

Verbrämungsfelle und Pelzmäntel

dann kaufen Sie im Pelzhaus K. Gränitz, Maribor, Gosposka ul. 7

Zur Herbstsaison!

empfehlen wir hübsche Kleiderbarchente in den neuen Bindungen und Mustern Wollstoffe für Kleider die letzten Modeschöpfungen Kostüm- und Mantelstoffe in gediegener Qualität Seldenstoffe letzte Modifarben Futterwaren, Putzartikel Schneiderzugehör

Tekstiliana Büdefeldt vorm. F. Michelišch 10949 Maribor, Gosposka ul. 14

9916. I



Messeausweise erhältlich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bezjak, Maribor, Gosposka ul. 25.

Frischer ZAGORER KALK 10375 eingelangt bei **C. PICKEL, d. z. o. z.** Zementwaren-Erzeugung Maribor, Koroščeva ulica 39

Modernste Muster Plissé-Presserei! **Schneidern nach Liaschnitten** erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 9591 **SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER** Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Geldschleifen

zum Wickeln von Metallgeld mit Inhaltsbezeichnung versehen zu folgenden Preisen erhältlich:

100 Schleifen à Din 0.25	Din 8.—
100 " " 0.50	7.—
100 " " 1.—	8.—
100 " " 2.—	9.—
100 " " 10.—	8.—
100 " " 20.—	10.—
100 " " 50.—	11.—

Mariborska tiskarna d. d.

Schlübler-Asan Ljutomerer u. Ormožer **Sortenwein-Einkauf** die Klinge für den verwöhnten Selbstrasierer neu eingelangt. mit Einfuhrbewilligung. Nähere Anträge unter „Sorten- u. Preisangabe“ an „Herold“. Graz, Stempfergasse 4. 10490

Eröffnungs-Anzeige

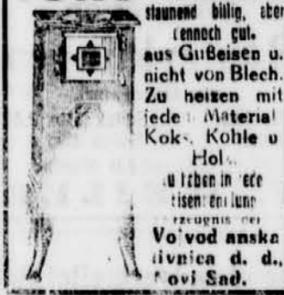
Gebt dem P. T. Publikum höfl. bekannt, daß ich am Samstag, den 9. September ein Filial-Gasthaus

Gostilna „Pri delavski nek in“

in Maribor, Tržaška cesta 38, eröffne. Ich werde für den besten Tropfen verschiedene warme und kalte Speisen, Meerfische, jeden Samstag und Sonntag Spanferkel, Brat- und Backhühner u. a. m. sorgen. Klubzimmer stehen zur Verfügung. — Es empfiehlt sich 10909

Josip Povodnik, Gastwirt, Maribor, Tržaška c. 38

OKO-OFEN



stehend billig, aber dennoch gut. aus Gußeisen u. nicht von Blech. Zu heizen mit jedem Material Koks, Kohle u. Holz. zu haben in jeder Eisenhandlung. Preisangabe an: Vo'vodnaska trgovina d. d., Novi Sad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich allen Freunden und Bekannten innigsten Dank. Besonders der Jugend des Schwäb.-deutschen Kulturbundes innigsten Dank.

Die tieftrauernde Mutter **Frida Mayer**, Oberlehrerswitwe. 10932

HRANILNICA DRAYSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage. da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 10901

Filiale: CELJE

Via 4-via Post. früher Südsteirische Sparkasse